

MIT

KÖNIG INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖTZLI



- Familienclub Spiegel** 4
Ein Quartier organisiert sich selbst
- Der Herr auf dem Liegevelo** 5
Von einem, der sein Schicksal meisterte
- Das doppelte 29i** 7
Neue ÖV-Pläne für Kleinwabern
- bärni!** 12
Spiegelblick auf die Bundesstadt
- Koffergeschichten vom Fremdsein** 13
Gesucht: Menschen und ihre Geschichten



1

Januar 2016
69. Jahrgang



Simu dr Maler GmbH

Simu dr. Maler

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

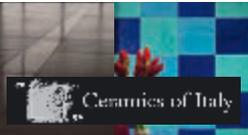
- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch



Keramik Elia AG

ELIA PLÄTTLI
www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch



SONNEN
STUDIO
WABERN

- Solarium
- Massage
- Kosmetik
- Nail Design
- Permanent Make-Up

Heidi Finger & Team
Seffigenstrasse 225, 3084 Wabern
031 961 73 70
solarium-wabern.ch



IDEA KÜCHEN

Massküchen für jedes Budget.

15 KÜCHEN ausgestellt

AUSSTELLUNGSKÜCHEN ZUM HAMMERPREIS!

Bild: IDEA KÜCHEN

QUALITÄT UND PREISE FÜR JEDERMANN.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

Bäckerei – Konditorei STAUB AG 3084 Wabern



Tel: 031/ 961 14 62
Fax: 031/ 961 73 72
E-Mail: baeckereistaubag@greenmail.ch

Wir beliefern Sie 365 Tage pro Jahr

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 06.15 – 18.30
Sa. 06.15 – 13.00
So. geschlossen

EGGER Isolierbau GmbH



- ★ Fenster ★ Türen
- ★ Klapppläden
- ★ Roll-Läden
- ★ Lamellenstoren
- ★ Reparaturen / Service



Belpstrasse 24
3122 Kehrsatz
Tel. 031 972 34 44
www.egger-gmbh.ch

Ines Bartels-Bögli

Bögli Bestattungen

GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Regine Hostettler

gerber storen

Gerber Storen AG
Rolläden · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

COIFFEUR ALBERTONI

HAIRSTYLING & MAKE-UP
KERATIN BEHANDLUNG



EICHHOLZSTRASSE 4
3084 WABERN
031 961 71 00
WWW.COIFFEUR-ALBERTONI.CH

Sing mit, blyb fit!

mit der Berner Liedertafel
mehr: www.bernerliedertafel.ch



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch info@wafa.ch



Bodenland

Bodenbeläge.

Seit 125 Jahren Ihr Fachmann für Bodenbeläge



125 JAHRE
TOP QUALITÄT

Besuchen Sie unsere Ausstellung
mit vielen grossformatigen Parkett-Mustern.
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
031 809 02 35, www.bodenland.ch

Editorial

Sechs bis sieben Autorinnen und Autoren, ausserdem die Mitteilungen der Vereine und schliesslich Notübungen kurz vor Redaktionsschluss: Manchmal ist eine Wabern-Post-Ausgabe ein richtiges Sammelsurium von Puzzleteilen, die nicht recht zueinander passen wollen. An dieser Nummer habe ich besonders Freude, weil manche Teile so gut passen.

Mit ihrem Bericht über den Liegevelofahrer hat Therese Jungen der Redaktion einen schon fast langjährigen Wunsch erfüllt (Seite 5). Er passt doch wunderbar zur Abschiedskolumne von Stephanie Aeby, die aus ihrer Arbeit mit Demenzpatienten erzählt (Seite 8).

Die Geschichte des Familienclub Spiegel (Seite 4) zeigt, wie ein Quartier aktiv Integration betreibt. Für die Koffergeschichten-

Ausstellung werden Menschen mit Erfahrungen im Unterwegssein und Ankommen, Fremdsein und Angenommensein gesucht (Seite 13). Dazu passt, dass im Zieglerhospital die ersten Flüchtlinge eingezogen sind (Seite 14), und ebenso die Feststellung des Waberer SP-Gemeindeparlamentarier Werner Thut, dass Köniz in Sachen Flüchtlinge noch nicht soviel getan hat (Seite 9).

Alle Waberer Parlamentarier sind schliesslich mit einem «Politfenster» beim Thema Fussball präsent (Seite 11). Grosse Einigkeit, auch hier nicht anders zu erwarten, gabs im Könizer Parlament zudem in Sachen Mani-Matter-Platz.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine spannende Lektüre. Und ein gutes neues Jahr!

Moël Volken

Titelbild

Ausblick vom Gurten-Ostsignal durch die winterkahlen Bäumen auf die angeschnittenen Berge in der Ferne.

Bild Moël Volken



Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Therese Jungen (tj), Theresia Morgeneegg (tmo), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv), Tanya Wittal-Düerkop (twd)

Sie können die Wabern Post auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Post-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli, Blinzern)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 66.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
02/16	09.01.	28.01.
03/16	10.02.	25.02.
04/16	08.03.	31.03.
05/16	12.04.	28.04.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern und Steinhölzli verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 1000.–. Leiste:
Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
 - Ausbildungszentrum Morillon
 - Bernau • Berner Liedertafel • Bibliothek Wabern
 - Elterngruppe Wabern
 - Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern
 - Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern
 - Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael
 - Frauenverein Wabern-Spiegel
 - Freischützen Wabern • IG-Kompost Köniz
 - Infozentrum Eichholz
 - juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
 - Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
 - La gugg au vin • Ludothek Wabern
 - Michael-Chor Wabern
 - Musikgesellschaft Köniz-Wabern
 - Pfadi Falkenstein Köniz
 - Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern
 - Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon
 - Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
 - Schachclub Köniz-Wabern
 - SPITEX Region Köniz
 - Sport- und Skiclub SSC Wabern
 - Singkreis Wabern • Spiegelbühne
 - Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
 - Tertianum AG Residenz Chly Wabern
 - Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
 - Verein Spiegel-Blinzernplateau
 - Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
 - Wohn- und Pflegeheim Grüna AG
- Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:
BDP • CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Der Familienclub Spiegel – eine Erfolgsgeschichte

Ein Initiativkomitee von vier Frauen aus dem Spiegelquartier hat im Jahre 1973, einem Aufruf der Zeitschrift Annabelle folgend, den Familienclub Spiegel gegründet. Auch heute, nach 42 Jahren, setzen sich die Mitgliederfamilien für ein lebendiges Quartierleben ein.

fen. So reicht das Spektrum vom Spaziergang für die Kleinsten bis zur mehrtägigen Hochgebirgs-Klettertour für Erwachsene, von der Spielgruppe bis zur Oldies-Disco, von der Velotour mit Brätlen an der Sense für die ganze Familie bis zur Degustation von Wein, Käse und Oliven-

net aufgeschaltet. Das Programm-Forum dient dem Austausch zu den Familienclub-Aktivitäten, Programmänderungen und dem laufenden Eintragen von neuen spontanen Aktivitäten. Das Schwatz-Forum ist eine Plattform für Angebote aller Art, zum Beispiel Wohnungs- oder Möbelmarkt, Suche nach einem Hütemädchen oder zum Hinweis auf interessante weitere Freizeitaktivitäten in der Umgebung und für vieles andere mehr.

Der Familienclub verbindet

Im Club besteht eine grosse Vertrautheit unter den Mitgliederfamilien. Die Aktivitäten verbinden junge Eltern mit Kindern bis hin zu Mitgliedern aus der Gründungszeit, die bereits Grosseltern sind. Diese jahrzehntelange Verbundenheit von Familien aus dem Spiegel- und Blinzernquartier ist einzigartig und darf sich mit Fug und Recht eine Erfolgsstory nennen. Nachahmenswert!

Theresia Morgeneegg



Familienclub-Mitglieder geniessen eine Skitour

Bild zvg

Der Familienclub – ein loser Zusammenschluss von Familien mit kleinen, grossen, erwachsenen oder auch gar keinen Kindern – trägt dazu bei, dass sich Bewohnerinnen und Bewohner im Spiegel- und Blinzernquartier besser kennen lernen und auch neu zugezogene Familien sich rascher heimisch und wohl fühlen. Die vielen gemeinsamen Unternehmungen bewirken, dass sich Eltern austauschen und mit Menschen etwas unternehmen können, mit denen sie sonst nie unterwegs wären. Zurzeit machen über 150 Familien mehr oder weniger aktiv mit und nehmen an den bis zu 50 Aktivitäten teil, die im Jahresverlauf stattfinden. Der Familienclub kennt weder Statuten noch Vorstand, ist in lockerer Form organisiert und funktioniert mit wenig administrativem Aufwand.

Spannende Aktivitäten für die ganze Familie

Alle Aktivitäten basieren auf Initiativen der Mitglieder. Per Website und in einer Zusammenkunft anfangs Jahr schlagen die Mitglieder Unternehmungen vor, tauschen Ideen aus, vereinbaren Termine und fällen Entscheide, welche die Angebote des Jahresprogramms betref-

öl, vom Eiertutschen im Frühling bis zum Samichlausabend im Winter. Auch gemeinnützige Einsätze werden von den Mitgliedern geleistet, helfen sie doch beispielsweise im Februar mit ihren Kindern dem «Verein Naturlehrpfad Köniztal» die Amphibienzäune aufzustellen. Viele Anlässe werden seit der Gründungszeit durchgeführt, sind Tradition und im Jahresverlauf fest verankert. Einige Mitglieder organisieren auch öffentliche Anlässe, wie Kinderwarenborse, Spielzeugflohmarkt, Spielbus oder Velonachmittage, die auch von Nichtmitgliedern besucht werden können.

Für Mitglieder ist eine Website im Inter-



«Minischutte» der Junioren

Bild zvg



Kinder tragen die Informationstafel über den Amphibienpfad im Köniztal Bild zvg

Weitere Informationen über den Familienclub Spiegel

sind erhältlich bei der Kontaktperson:
Ursula Baour
Jurablickstrasse 54
3095 Spiegel
031/972 34 89
kontakt@familienclub-spiegel.ch
auf der Website
www.familienclub-spiegel.ch
oder über einzelne Mitglieder.

Fröhlich unterwegs bis ins hohe Alter

Wer ist der alte Herr auf dem Liegevelo, der täglich zur Mittagszeit seine Runde von der Austrasse Richtung Gaswerkareal und zurück dreht? Alle, die ihm begegnen, werden von ihm freundlich gegrüsst, und dennoch kennt ihn niemand so richtig.

Fred Zumbrunn mit Jahrgang 1922 kommt aus dem Baselbiet. Er heiratete Heidi Willhalm, sie bekamen drei Töchter, fünf Enkelinnen, zwei Enkel und zwei Urenkel. Nach einer Banklehre besuchte er die Rekrutenschule, später die Offiziersschule. Fred erkrankte 1946 in der Offiziersschule an Polio, was bei ihm Lähmungen an den Beinen auslöste. Vorher war er sehr sportlich unterwegs. Das brachte ein abruptes Ende der Militärkarriere mit sich. Nun musste er noch einmal gehen lernen. Mit viel Willenskraft und Beharrlichkeit schaffte er das. Er erlangte soviel Bewegungsfreiheit zurück, dass er später mit seiner Familie Wanderungen machen konnte. Sein Lebensmotto ist: «Beklage dich nicht über das, was du nicht mehr kannst, sondern tue das, was du kannst».

Seine Lebensstelle fand Fred in der Justiz- und Polizeidirektion des Bundes in Bern: zuerst im erlernten Beruf, nach einer nebenberuflichen Ausbildung zum Fotografen auf der Bundesanwaltschaft. Das Berufsleben war interessant, von Pass- bis Agentenfotos reichte das Auftragspektrum. Später zeigte er mit Stolz seinen Kindern das Labor im Bundeshaus, wo er Hunderte von Schwarzweiss-Fotos entwickelt hatte.

Unterwegs

Privat wurde für Fred dagegen das Unterwegssein zum Lebensinhalt. Die Gehbehinderung brachte ihn zu unkonventionellen Verkehrsmitteln: Vom Faltboot über die Segeljacht bis schliesslich zum Liegevelo.

Im Jahre 1949 führte die Hochzeitsreise gemeinsam mit Heidi, seiner jungen Frau, per Faltboot die Rhone hinunter.

Fred fuhr nur Deux Chevaux, ein anderes Auto wäre nicht in Frage gekommen. Für ihn besonders geeignete Fortbewegungsmittel waren jedoch Segeljachten. Anfänglich reichte eine Jacht auf dem Neuenburgersee. Nach dem Erlangen des Hochsee-Brevets segelte er auch auf verschiedenen



Meeren. Nach der Pensionierung war Fred monatelang auf Segelreise, meist begleitet von Bekannten, hie und da mit seiner Frau Heidi, die dann zum Navigieren in die Kabine «verknurt» wurde.

Bis zur zunehmenden körperlichen Schwäche mit ca. 77 Jahren blieb Fred Zumbrunn unterwegs. Danach unternahm er Segeltörns auf dem Neuenburgersee.

Die Fahrradleidenschaft erwachte wieder nach Freds Pensionierung. Zuerst war er mit dem Zweirad unterwegs. Mit Unterstützung von Robi von «FahrRad» suchte und fand er das für einen Gehbehinderten geeignete Gerät: Das Dreirad war die Lösung. Tägliche Touren führten ihn seither nach dem Mittagessen entweder Richtung Flugplatz oder Marzili.

Auch Heidi Zumbrunn sollte in den Genuss einiger Velotouren kommen. Sie war es langsam leid, immer allein gelassen zu werden. So kaufte Fred auch ihr ein Liegevelo, koppelte dieses an sein Velo an und unternahm mit ihr einige Touren. Da

sorgfältige Kommunikation nicht gerade Freds Ding war, wusste Heidi jeweils nicht, wohin die Reise führen würde. Zudem war sie stark sehbehindert. Eines Tages führte Fred das seltsame Gespann auf den Radweg Richtung Dampfzentrale. In rasantem Tempo ging es bergab, ohne Rücksichtnahme auf die völlig verängstigte Ehefrau. Dies führte zum Ende der gemeinsamen Fahrten.

Altersdemenz

Eines Tages jedoch fand Fred seinen Heimweg nicht mehr, er war irgendwo gestrandet. Nachdem dies mehrmals passiert war, wurde der Familie bewusst, dass dies erste Anzeichen einer Altersdemenz waren. Vorerst wurde er mit einem Ortungsgerät auf die Piste geschickt, so konnte er jeweils aufgefunden werden, was für die Familie auf die Dauer aber keine Lösung war.

Eine Spitex-Angestellte, welche die mittlerweile unterstützungsbedürftige Heidi betreute, erkannte, dass auch Fred bei alltäglichen Verrichtungen Hilfe benötigte: Die Altersdemenz bringt ja auch Einschränkungen im Tagesverlauf mit sich. Zudem vermittelte sie eine Institution, welche eine Begleitung für die täglichen Ausfahrten organisieren konnte: NAK-Köniz.

Seither ist Fred mit dem Liegevelo auf seiner Fahrt exakt von 13.15 – 14.15 Richtung Dampfzentrale mit netter Begleitung zu sehen: Grüssen und winken erwünscht!

*Therese Jungen
Bild zvg*

Der Verein NAK vermittelt Stellenlose für Hilfsarbeiten. Ziel ist es, möglichst vielen Arbeitssuchenden einen Zwischenverdienst oder sogar eine Chance auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt anzubieten.
www.nak-koeniz.ch

Elternberatung / Coaching



- für Mütter und Väter mit Kindern im Alter zwischen 2 und 12 Jahren
 - vier Sitzungen (je ca. 60 Min.)
 - Unterstützung in der Wahrnehmung Ihres Kindes und bei der persönlichen Lösungsfindung
 - Ziel: mehr Sicherheit, Gelassenheit und Freude im Familienalltag
- Beratungen: am Pappelweg 32 in Wabern
031 971 73 93 / 076 465 76 73

Marie-Louise Spinnler-Schweizer, Lehrerin, Erwachsenenbildnerin FA und Triple P-Beraterin (www.elternberatung-spinnler.ch), Mutter von vier Kindern.



Wir haben einen neuen Standort.
Herzlich willkommen!



Für Ihre Versicherungs- und Vorsorgefragen stehen wir Ihnen an der Schwarzenburgstrasse 223 in Liebefeld zur Verfügung.

Frohe Festtage!

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Bern-West, Steven Geissbühler
Schwarzenburgstrasse 223, 3097 Liebefeld
24h-Telefon 031 978 40 40
bernwest@mobi.ch, www.mobibernwest.ch

UMZÜGE UND TRANSPORTE KELLENBERGER

3084 WABERN BAHNHOFSTR. 20 B

Telefon 031 961 01 65
Fax 031 961 01 17
E-Mail info@kellenberger-umzuege.ch
Internet www.kellenberger-umzuege.ch



WABRÄU

FRYTIG-
SCHOPPE

FYRABE-
BIER

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
[facebook/wabraeu](https://www.facebook.com/wabraeu)

NAGELSTUDIO NAILDREAMS
DOROTHEA SCHWEINGRUBER
NAGELDESIGN FÜR HAND UND FUSS

EICHHOLZSTRASSE 11
3084 WABERN
031 556 82 05



WWW.NAGELSTUDIO-NAILDREAMS.CH

Alles rein!

**...Ihre
Textilreinigung**

GREENEARTH®
CLEANING
Textilreinigung ohne
Gefahrensymbole!

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

**CHF
2.90**

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

**CHF
6.90**

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

Vom Ortsbus zum Regionalbus?

Neue Ideen für die Tangentiallinie 29, die heute von Kleinwabern über Wabern, Liebefeld, Köniz nach Niederwangen führt: Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) schlägt wesentliche Konzeptanpassungen vor, die auch für Wabern von grosser Bedeutung sind. Jedermann/-frau kann sich nun hierzu äussern.

In Ried oberhalb von Niederwangen wird in den nächsten Jahren neuer Wohnraum für rund 2500 EinwohnerInnen geschaffen. Die Linie 29 fährt zwar schon seit einigen Jahren eine Schlaufe durchs Quartier Ried; doch soll diese Schlaufe künftig erweitert werden, um die Feinerschliessung der künftigen Überbauung «Papillon» zu verbessern. Im Rahmen der entsprechenden Planung brachte BernMobil einen Konzeptvorschlag ein, der viel weiter geht und interessante Neuerungen beinhaltet. Die RKBM empfiehlt, dieses neue Angebotskonzept im Jahr 2018 umzusetzen. Der Könizer Gemeinderat hat das neue Konzept zur Mitwirkung freigegeben (Unterlagen unter www.koeniz.ch einsehbar). Noch bis 15. Januar 2016 hat die Bevölkerung Gelegenheit, Stellung zu beziehen.

dentakt angeboten. Ab 20 Uhr und sonntags fährt der Bus im Halbstundentakt, allerdings im Abschnitt Bahnhof Köniz – Steinhölzli nicht mehr via Neuhausplatz, sondern auf der direkten Route (ohne die zwei Bahnübergänge) via Wabersackerstrasse.

- Die Linie 29B stellt montags bis freitags resp. eventuell auch samstags (bis 20 Uhr) eine neue Verbindung im Halbstundentakt zwischen Kleinwabern und Bahnhof Brünnen Westside auf der direktesten Route dar, also ohne Schlangen durchs Quartier Ried. Handkehrum sollen die Verstärkungskurse zu Schulpendlerzeiten zwischen den Haltestellen Gurtenbahn und Bahnhof Niederwangen aufgehoben werden, womit die erst vor kurzem eingeführte Wende um den «Waberestock» bereits wieder obsolet wird.

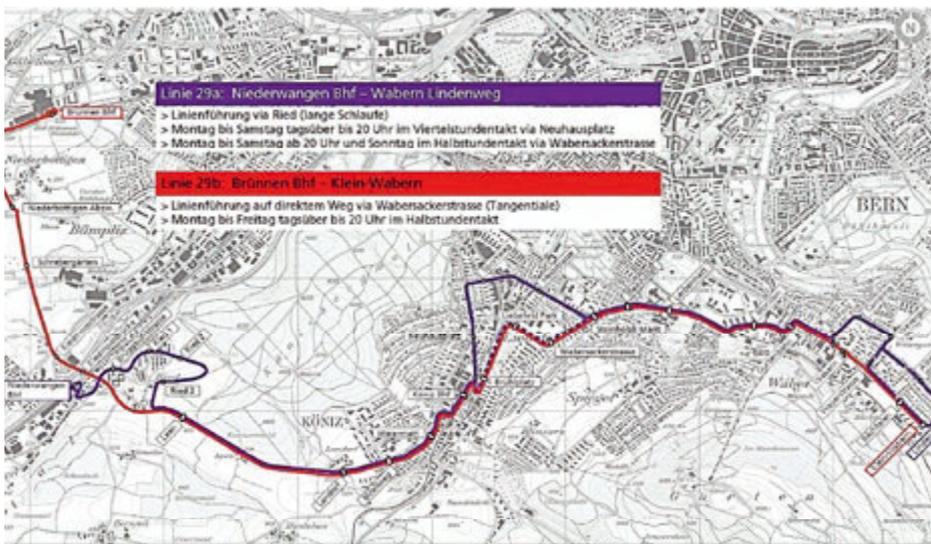
Vorteile für Wabern

Für Wabern bringt eine solche Neukonzeption drei wesentliche Vorteile: Erstens die neuen halbstündlichen Kurse auf der Seftigenstrasse bis/ab Kleinwabern, neu auch stadteinwärts mit Halt auf Höhe des Bächtelenparks, womit zusammen

von/nach Schwarzenburg gewährleistet werden. Dass abends und sonntags die Schlaufe via Neuhausplatz wegfällt, dürfte mehrheitlich als Nachteil empfunden werden – so fällt z.B. auch die Anbindung der Vidmar-Hallen an die Buslinie 29 weg. Dass in den Hauptverkehrszeiten wieder wie früher 6 statt 8 Kurspaare pro Stunde zwischen Wabern und Niederwangen verkehren, dürfte hingegen kaum Reaktionen auslösen. Eine Verlängerung des Betriebs über 22 Uhr hinaus steht zurzeit offenbar nicht zur Diskussion.

Mit der vorgeschlagenen Neukonzeption würde der tangentielle Charakter der Linie 29 gestärkt und die «Könizer Ortsbuslinie» zu einer Regionalbuslinie. Bemerkenswert ist, dass dieses Angebotskonzept gegenüber früheren Ideen einer isolierten Linie Wangental – Brünnen deutlich bescheidenere Mehrkosten verursacht. Deshalb und wegen des grossen Handlungsdrucks im Quartier Ried und im Raum Bächtelenpark / Kleinwabern dürften die Chancen auf Umsetzung der Neukonzeption im Jahr 2018 gut stehen.

Pierre Pestalozzi



Neue Direktverbindung mit Brünnen Westside

Geplant ist, die Linie 29 werktags tagsüber in zwei Linien aufzuteilen:

- Die Linie 29A weicht von der aktuellen Linienführung primär im Quartier Ried ab, wo eine längere Schlaufe gefahren wird. Montag bis Freitag tagsüber und evtl. auch samstags wird der Viertelstun-

mit der Postautolinie in den Stosszeiten künftig 4 Kurspaare auf der Direktlinie zwischen Tramendstation und Kleinwabern verkehren werden. Zweitens die neue Direktverbindung mit Brünnen – die Fahrt von Kleinwabern bis ins Westside wird 25 Minuten dauern, nur wenig mehr als mit dem Auto. Drittens werden am Bahnhof Köniz neu ganztags attraktive Anschlüsse

Tramlinie 9:

Besserer Fahrplan am Abend

Seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember verkehrt das Tram auf der «Paradelinie» von BernMobil abends eine Stunde länger im 10-Minuten-Takt. Der Wechsel auf den 15-Minuten-Takt am Bahnhofplatz erfolgt neu erst um 22.22 Uhr.

Ebenfalls um 22.22 Uhr fährt der letzte Kurs der Buslinie 29 an der Haltestelle Gurtenbahn Richtung Kleinwabern ab. Die letzte Verbindung von Wabern nach Kleinwabern bietet nach wie vor das Postauto: Abfahrt bei der Endstation Wabern um 23.15 Uhr (resp. in den Nächten Fr und Sa um 0.28 Uhr und danach noch die Moonliner-Kurse). Die östlichen Teile von Wabern bleiben also am späteren Abend nach wie vor sehr dürftig ÖV-erschlossen.

Brennpunkt

Ein Jahr lang hat Stephanie Aeby die Wabern Post mit ihren Kolumnen begleitet. Mit dieser Kolumne verabschiedet sie sich nun von uns. Aber nicht von Wabern. Wir werden ihre Beiträge, die sie der Wabern Post gratis zur Verfügung gestellt hat, vermissen. Herzlichen Dank, liebe Stephanie.
Die Redaktion

Fähigkeiten einbüßen, nicht aber ihre Gefühle. Sie spüren genau, wer ihnen vertraut ist. Wie wir alle, brauchen und geniessen sie liebevolle Zuwendung, Wertschätzung und Sicherheit. Bei Aktivitäten und Besuchen, die sie nicht überfordern, leben sie förmlich auf.

In diesem Sinne verabschiede ich mich hiermit als Kolumnistin und wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr.

Stephanie Aeby

Leben im Quartier

In der Adventszeit traf ich eine Freundin, deren Vater an Demenz erkrankt ist. Sie erzählte bedauernd, dass sich sein bester Freund zurückgezogen habe mit der Begründung, dass er ihren Vater so in Erinnerung behalten wolle, wie er vorher war. Als wäre er schon gestorben. Als hätte er keine Gefühle mehr.

Ich arbeite selber mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Am Tag zuvor sassen wir in der Gruppe am Tisch und gaben ein Bild herum, auf dem der Samipictures chlaus mit Schmutzli und Esel in einer Waldlichtung zu sehen waren.

«Das ist der Samichlaus», verkündete Herr G., worauf die Runde zustimmend nickte.

Frau F. schaute mit grossen Augen auf das Bild und dann auf mich. Sie kann nicht mehr sprechen, aber ihr Blick sagte deutlich, dass sie den Schmutzli nicht mochte.

«Die haben ein Reh dabei, das die Geschenke trägt.»

«Das ist kein Reh, das ist ein Fisch.»

«Du meinst ein Hirsch.»

«Sage ich doch.» «Er bringt Mandarinin und Nüsse mit», flüsterte Frau B.

«Hat er Ihnen früher auch Biberli mitgebracht?», fragte ich sie.

Sie nickte schüchtern, worauf Herr K. barsch meinte: «Das ist doch alles Kinderzeugs!»

«Ich muss Sie jetzt leider verlassen, meine Vorstandssitzung beginnt gleich», sagte Frau G. bestimmt, packte ihre Handtasche und erhob sich.

Frau S., die bisher ruhelos im Raum hin- und hergegangen war, setzte sich auf den frei gewordenen Platz, nahm meine Hand und liess sie nicht mehr los. Herr B. beobachtete die Szene von seinem Sessel in der Ecke aus. Als ich ihm zulächelte, rief er: «Fräulein, noch ein Bier!»

Ich erklärte meiner Freundin, dass an Demenz erkrankte Menschen zwar nach und nach ihre geistigen und körperlichen

Köniz/Wabern ehrt Mani Matter

In Wabern, wo Mani Matter mit seiner Familie sieben Jahre lang wohnte, bis ihn im Jahr 1972 ein Verkehrsunfall aus dem Leben riss, soll der grossartige Künstler späte Ehre erfahren: Das Könizer Parlament überwies Mitte November einstimmig den Vorstoss von Anne-Marie Beglinger und Markus Willi (SP) für einen Mani-Matter-Platz und schrieb ihn gleichzeitig ab, da der Gemeinderat unterdessen bereits aktiv geworden war.

Mani-Matter-Platz bei der Gurtenbahn-Talstation

Im Visier steht der kürzlich erweiterte und bisher noch namenlose Vorplatz der Gurtenbahn-Talstation. Der Platz mit spannendem Umfeld (altes Brauereiareal, Sahli-Huus, Heitere Fahne, Bahnstation etc.) am Fusse des Berner Hausbergs mit seinem vielfältigen kulturellen Angebot scheint geradezu prädestiniert für das Vorhaben, den berühmtesten Schweizer Liedermacher würdig zu ehren. Dass Mani Matters Initialen mit jenen des grossen Kultursponsors auf dem Gurten übereinstimmen, ist natürlich Zufall.

Sowohl die Familie Matter als auch die Gurtenbahn stehen dem Ansinnen der Gemeinde Köniz wohlwollend gegenüber, womit eine baldige Umsetzung möglich erscheint. Nächsten August würde Mani Matter 80 Jahre alt. Die Behörden hoffen, die Platztaufe auf diesen Termin hin zu schaffen – ein sehr sportliches Ziel, wie Gemeinderätin Rita Haudenschild im Parlament meinte. Offenbar ist mehr geplant als das blosses Anbringen von Platznamensschildern und ein simpler Einweihungsakt. Was denn? Auf Anfrage konnte Marianne Keller, Kulturbefauftragte der Gemeinde Köniz, noch keine Auskunft geben – die Diskussion sei eben erst angelaufen.

Das isch ds Lied vo de Bahnhöf...

Als Alternative zum Vorplatz der Gurtenbahn stand laut Gemeinderat das Areal bei der Bahnstation Wabern zur Debatte, das

in Bälde aufgewertet werden soll. Eisenbahn und Mani Matter passen bekanntlich bestens zusammen. Diese Alternative wäre allerdings nicht kurzfristig realisierbar gewesen, braucht es doch für die Arealaufwertung noch komplexe Planungsverfahren und eine Volksabstimmung.

Mani Matter zog 1965 mit seiner Familie an die Weidenastrasse in Wabern – jene Strasse, die als Sackgasse direkt an den Friedhof angrenzt und Vorlage für eines seiner melancholischsten Lieder war: «D'Strass won i dran wohne» – poetische Betrachtungen über die Vergänglichkeit des menschlichen Daseins. Dass die «Sackgass wo zum Fridhof füert» für ihn fünf Jahre später tatsächlich zur «Einbahnstrass» werden sollte, ist der traurigste Teil des Mythos Mani Matter. Weit populärer sind naturgemäss seine heiteren Liedertexte, obwohl auch diese bisweilen mit dem Tod enden – denken wir nur an den «armen Eskimo».

Mitinitiant des Vorstosses für eine Mani-Matter-Strasse oder einen Mani-Matter-Platz war der Waberer Parlamentarier Markus Willi. Was war der Auslöser des Postulats, respektive weshalb wurde eine solche auf einhellige Sympathie stossende Idee erst 43 Jahre nach Matters Tod geboren? Willi schmunzelt: Tatsächlich hätte diese Idee eigentlich schon viel früher kommen müssen; doch entstand sie erst letzten Frühling aus einer fraktionsinternen Diskussion heraus, wie man seinerzeit die Schulzeit erlebt habe. Für ihn seien die gemeinsamen Schuljahre mit Meret Matter, die Bewunderung für ihren begnadeten und berühmten Vater sowie der Schock über dessen Unfalltod stark prägend gewesen.

Pierre Pestalozzi

Herbert Regli 1954–2015



Bild zvg

Mit grosser Betroffenheit haben wir vom frühen Tod von Herbert Regli erfahren. Schon vor ein paar Jahren wurde bei ihm Krebs diagnostiziert. Er hat aber gut auf die Therapien angesprochen. Die Krankheit schien erfolgreich eingedämmt. Eine Bauchentzündung bereitete aber grosse Probleme und konnte schliesslich nicht mehr geheilt werden.

Hebu hat zusammen mit seiner Frau Beatrice von 1991 bis 2003 die Wabern Post herausgegeben. Zu zweit haben sie eine Arbeit gemacht, für die bei der heutigen Wabern Post zehn Personen zuständig sind. In Abend- und Wochenendarbeit haben die beiden Inserate akquiriert,

Texte geschrieben und die ganze Zeitschrift gestaltet. Produziert wurde die Wabern Post damals bei der Druckerei OFKO, der Arbeitgeberin von Herbert. Als 1996 für den Vereinskongress, den Träger der Wabern Post, ein neuer Präsident gesucht wurde, hat Herbert auch dieses Amt übernommen.

Wenn es darum ging, ein Fest zu organisieren, war Herbert dabei. 1995, beim Dorffest «101 Jahre Wabern Tram», oder 1997 zur Einweihung der umgestalteten Seftigenstrasse. Und jeden Herbst wieder, beim Feuerwehrfest. Bis nach der Jahrtausendwende hat der Vereinskongress jeden 1. August in Wabern eine Bundesfeier veranstaltet. Zuverlässiger Organisator: Hebu.

Nach der sehr intensiven Zeit mit der Wabern Post hatte Herbert wieder mehr Zeit für seine privaten Projekte, zum Beispiel für die Elch-Sammlung. Geblieben ist aber der Feuerwehrverein, mit dem Feuerwehrfest. Beatrice und Herbert sind 2012 nach Belp gezügelt und fühlten sich dort sehr wohl.

Wir sind dankbar für die grosse Arbeit, die Hebu in seinem zu kurzen Leben für Wabern geleistet hat. Wir bedauern seinen unerwarteten Tod und entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid.

*Vereinskongress Wabern
Markus Plüss*

auch ein Ortswechsel. So lebte die Familie schon in Nicaragua, aber auch in Ottawa in Kanada. Für die Ausbildung der Kinder – zurzeit 16, 19, und 21 – sowie um ihnen doch auch ein kulturelles Heimatgefühl zu vermitteln, hat Thut seine aktuelle Schweizerzeit auf acht Jahre verlängern lassen.

Mensch in der Verantwortung

Schon seit 35 Jahren SP-Mitglied, war dies für Thut auch DIE Gelegenheit, aktiv in die Politik einzusteigen. Namentlich die Aufenthalte in Nicaragua, aber auch in Kanada haben ihn in der Erkenntnis bestärkt, «dass ein funktionierendes staatliches System auf Bürgerinnen und Bürgern ruht, die sich engagieren».

Zu den Erkenntnissen aus der DEZA-Arbeit gehört auch, dass viele globale Probleme gerade auch lokal und vom Einzelnen angegangen werden müssten, seien es nun Fragen der Wirtschaft, der Umwelt, oder die aktuelle Flüchtlingswelle. Mit seiner Parlamentsarbeit möchte Werner Thut Impulse für eine Gemeindepolitik geben, die sich mehr nach aussen engagiert und Verantwortung über die Gemeindegrenzen hinaus wahrnimmt: «Im Kleinen muss anfangen, was irgendwann blühen soll». Trotz seiner über 40 000 Einwohner ist Köniz – immerhin zwölfgrösste Stadt der Schweiz – in dieser Hinsicht eher bescheiden.

Wasser und öffentliche Dienstleistungen

Anfang November hat Werner Thut beispielsweise das Postulat «Für ein welttoffenes Köniz – Trinkwasser für Alle» eingereicht. Grundidee: die Trinkwasserversor-

Gemeindepolitik mit Weltblick

Für die SP ins Parlament nachgerutscht: Werner Thut

Die Gemeindepolitik für globale Anliegen öffnen. Das ist zentrales Anliegen von Werner Thut, der im Mai ins Könizer Parlament nachgerückt ist. Als Mitarbeiter der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und als begeisterter Gärtner, der mit einer multikulturellen Familie schon seit 20 Jahren in Wabern Wohnsitz hat, kennt die globale und die lokale Sicht.

Klären wir zuerst das mit der Familie. Aufgewachsen ist er im hintersten Glarnerland, bevor er mit 18 Jahren nach Bern kam. Familiensprachen sind Japanisch, Hochdeutsch und Schwyzertütsch. Das kommt einerseits daher, dass Thuts Gattin aus Japan stammt, andererseits aber an den interessanten, aber auch anstrengenden Arbeitsbedingungen bei der DEZA: alle vier Jahre ein neues Aufgabengebiet, und meist



Bild zvg

Diplom-Kurs:

Coaching, Psychologie, Mediation

Kompakt in nur 7 Monaten.
Mit exklusiven Zusatzthemen.
Praxisrelevant. Top Dozenten.
Zentral in Bern.

Infoabende:
Bern-Muri / Köniz / Ostermundigen



Weitere Infos unter
www.institutpea.ch

Werkstatt mit Büro zu mieten!

Wir vermieten per 1.2.2016 an der Kirchstrasse 120 in Wabern eine

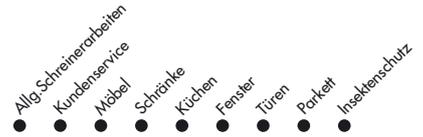
Werkstatt mit 2 integrierten Büro's und Lagertrakt

- WC im Objekt
- Parkmöglichkeiten vor dem Haus
- Die Werkstatt befindet sich im EG
- Geeignet für kleine Handwerkerfirma

Mietzins Fr. 600.- inkl. HK/NK-Akonto

Interessiert? Dann melden Sie sich:
ImmoPlus Bern AG, 031 370 00 80

MONTANOVA GMBH



Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Ihr Reisespezialist in Wabern

031 960 11 60

www.para-tours.ch



PARA TOURS

ein bleibender Eindruck

JETZT PACK ICH'S! 4 WOCHEN TESTEN ZUM HALBEN PREIS*

GÜLTIG BIS ZUM 29.02.2016 FÜR DIE ERSTEN 30 NEUMITGLIEDER



NEU
Jetzt mit
erweitertem
Ernährungs-
programm

Mrs.Sporty
Mitglied
Margarethe T.,
43 Jahre

* Bis zum 29.02.2016 kannst du in allen teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs bei Abschluss einer Mitgliedschaft im ersten Monat für den halben Monatsbeitrag trainieren. Informationen zu den anfallenden Kosten, zum Startpaket, zur Verwaltungsgebühr sowie zu unseren attraktiven Konditionen findest du unter www.mrssporty.ch.

Mrs.Sporty Club Wabern, Musterstrasse 1
3084 Wabern, Tel.: 031 961 40 35
www.mrssporty.ch

WWW.MRSSPORTY.CH

MRS.SPORTY



KARL ZIMMERMANN AG

Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkgasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



MARTIN MOSIMANN AG
MALEREI & GIPSEREI

Renovationen • Sanierungen • Umbau • Fassaden
Decorelemente Orac + NMC-Tapeten-Putze –
Farbgestaltung-Graffitischutz etc. etc.

Wir beraten Sie gerne.

Kirchstrasse 194, 3084 Wabern, 031 961 58 56
info@mosimaler.ch www.mosimaler.ch



Patrick Dominik Roth
Immobilienentreuhänder

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut

Wir beraten und unterstützen Sie
beim Kauf und Verkauf Ihrer Wohnung
oder Ihrer Liegenschaft.

- Bewertungen
- Verkauf/Vermarktung
- Verwaltung
- Entwicklungen

Belpstrasse 67 // 3007 Bern // 031 352 67 27 // office@rudolfbuerki.ch // rudolfbuerki.ch



Tobias Walter Bürki
Immobilienentwickler

gung soll öffentliche Aufgabe bleiben und nicht an Profitunternehmen übertragen werden. Nicht nur in Köniz, sondern besonders auch in Teilen der Welt, wo die Wasserversorgung ein Problem ist. Das Postulat fordert den Gemeinderat entsprechend auf, durch Partnerschaften mit geeigneten internationalen Organisationen den sorgsam Umgang und den öffentlichen Zugang zu Trinkwasser zu fördern. Innerhalb des Schweizer Städteverbands soll sich Köniz für die Wasserversorgung als öffentliche Aufgabe einsetzen.

Dieses Anliegen hat auch einen sehr aktuellen, internationalen Hintergrund. Die Schweiz beteiligt sich an den Verhandlungen für TiSA (Abkürzung für Trading in Services Agreement), mit welchem der weltweite Handel mit Dienstleistungen liberalisiert werden soll. Wenn es 2017 wie geplant in Kraft tritt, könnte es auf Gemeindeebene Überraschungen geben.

Gute Noten für Könizer Parlament

In den Parlamentsbetrieb hat sich Werner Thut gut eingelebt. Als DEZA-Mitarbeiter für Politikfragen hat er viel mit der Arbeit der eidgenössischen Räte zu tun. Die Front zu wechseln «hat mich sehr gereizt». Die Arbeit im Könizer Parlament? «Konstruktiv, angenehm und herzlich, nicht von ideologischen Haarspaltereien geprägt, sondern von der gemeinsamen Suche nach Lösungen.»

Parteiübergreifend ist beispielsweise die Unterstützung für eine bessere Fussball-Infrastruktur in Köniz über einen gemeinsamen Vorstoss von Waberer Parlamentariern aller Parteien im November. Thut ist dabei der Ansicht, dass die Gemeinde Köniz nicht einfach bloss auf ein ligataugliches Stadion für Spitzensport im Oberstufenzentrum Köniz (OZK) setzen dürfe – das könne in Zeiten knapper Finanzen nicht Aufgabe der Gemeinde sein. Vielmehr braucht es im Sinne der Förderung von Breitensport ein Gesamtkonzept, das alle Ortsteile fair berücksichtigt. Für Wabern wären das vorerst Verbesserungen des Fussballplatzes Lerbermatt, längerfristig aber die Planung eines neuen Standortes, wie es für die Nessleren angedacht ist.

Mit Niederscherli ist es nicht getan

Weniger Einmütigkeit wird es bestimmt beim nächsten Anliegen geben, das Thut am Herzen liegt – die Flüchtlingsfrage. Köniz ist aktiv und trägt mit zwei Kollektivunterkünften für rund 170 Personen solidarisch zu guten gesamtschweizerischen Lösungen

bei. Proportional zur Bevölkerungen könnte Köniz aber mehr tun, und es wird wohl auch bald mehr tun müssen, auch mit oberirdischen Unterkünften. Thut möchte die Gemeinde dazu bewegen, diese Aufgabe frühzeitig, im Dialog und mit Offenheit an die Hand zu nehmen – um Ängste und Aggressionen bei der Bevölkerung abzubauen und den Asylsuchenden zu zeigen, dass wir ihnen als Menschen begegnen.

Ein Blick nach vorne?

Auf die Frage, was er sich für nächste Parlamentsjahr wünsche, meinte Thut lachend: «Sachliche, faire Diskussionen ohne Demagogie und unanständige Tricks. Dass wir Sorge tragen zur Schweiz und unseren Institutionen. Oder andersrum gesagt: Dass sich die Stimmung des Könizer Parlamentsbetriebs auf die Schweiz ausweitet – und nicht umgekehrt!» *Moël Volken*



Beim Fussball sind sich alle einig

Bild zvg, Archiv Wabern Post

Politfenster

Verbesserung der Fussball-Infrastruktur im Raum Wabern

Es ist hinreichend bekannt: Köniz hat nicht genügend Fussballplätze. Insbesondere in Wabern ist der Mangel offensichtlich. Der FC Wabern trainiert seine 14 Mannschaften mit 130 Erwachsenen und knapp 200 Kindern auf der Lerbermatt und notgedrungen auf anderen Plätzen, die weiter weg liegen. Hätte die erste Mannschaft des FC Wabern im letzten Jahr den Aufstieg in die 2. Liga Interregional geschafft, könnte sie nicht einmal Heimspiele im eigenen Umfeld durchführen, da der Fussballplatz Lerbermatt den Anforderungen nicht genügt.

Die Parlamentarier und Parlamentarierinnen von Wabern und Spiegel haben sich deshalb über alle Parteigrenzen hinweg zusammengetan und fordern in einem gemeinsamen Vorstoss eine Verbesserung der Situation.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, zusammen mit den Verantwortlichen des Vereinsfussballs und der Schule Lerbermatt ein Bauprojekt auszuarbeiten, damit das Fussballfeld in der Lerbermatt ligatauglich wird und die nötigen Aus-sengarderoben, Lagerflächen und Platz für einen grösseren Kiosk-Container geschaffen werden. Ausserdem braucht es technische und organisatorische Massnahmen, damit sich Schule und

Freizeitsport auf dem Areal optimal ergänzen können. Dies muss vertraglich mit dem Kanton abgesichert werden, dem die Anlagen in der Lebermatt gehören. Ziel ist es, dass im Jahresverlauf ein möglichst durchgehender Trainingsbetrieb der Vereine auch während den Schulferien möglich wird.

Als mittelfristige Massnahme soll der Gemeinderat darlegen, wo und bis wann in Wabern ein weiteres Fussballfeld mit der nötigen Infrastruktur gebaut werden kann. Schliesslich ist Wabern derjenige Ortsteil, der in naher Zukunft am meisten wachsen wird.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses alte Anliegen der Waberer Bevölkerung auf das Verständnis der Parlamentsmitglieder stösst und genügend Support erhält. Zumindest in der Dezembersitzung hat sich das Parlament bezüglich Fussball grosszügig gezeigt und einen Garderobenneubau beim Sportplatz Liebefeld bewilligt sowie den Planungskredit für das Schulhaus im Ried inklusive ligatauglichem Sportfeld gutgeheissen.

Hansueli Pestalozzi (Grüne), Werner Thut (SP), Anita Moser Herren (FDP), Christina Aebischer (Grüne), Markus Willi (SP), Ruedi Lüthi (SP) und Christoph Salzmann (SP)

bärn!stark: das Stadtmagazin

Viele Städte haben Stadtmagazine. Sie präsentieren Kunst, Kultur, Kulinarik, angesagte Hotspots und rücken mit Empathie verborgene Kostbarkeiten ins richtige Licht. Bern hat seit zehn Jahren das Magazin «bärn!» der Verlegerin Michèle Freiburghaus. Es wird im Stadtgebiet in die Briefkästen verteilt, liegt kostenfrei in Bern aus, kann aber auch im Abo frei Haus geliefert werden. Michèle Freiburghaus wohnt im Spiegel und dort ist auch der Sitz ihres Verlags und ihrer Kommunikations- und Eventagentur AIDA.



Bild zvg

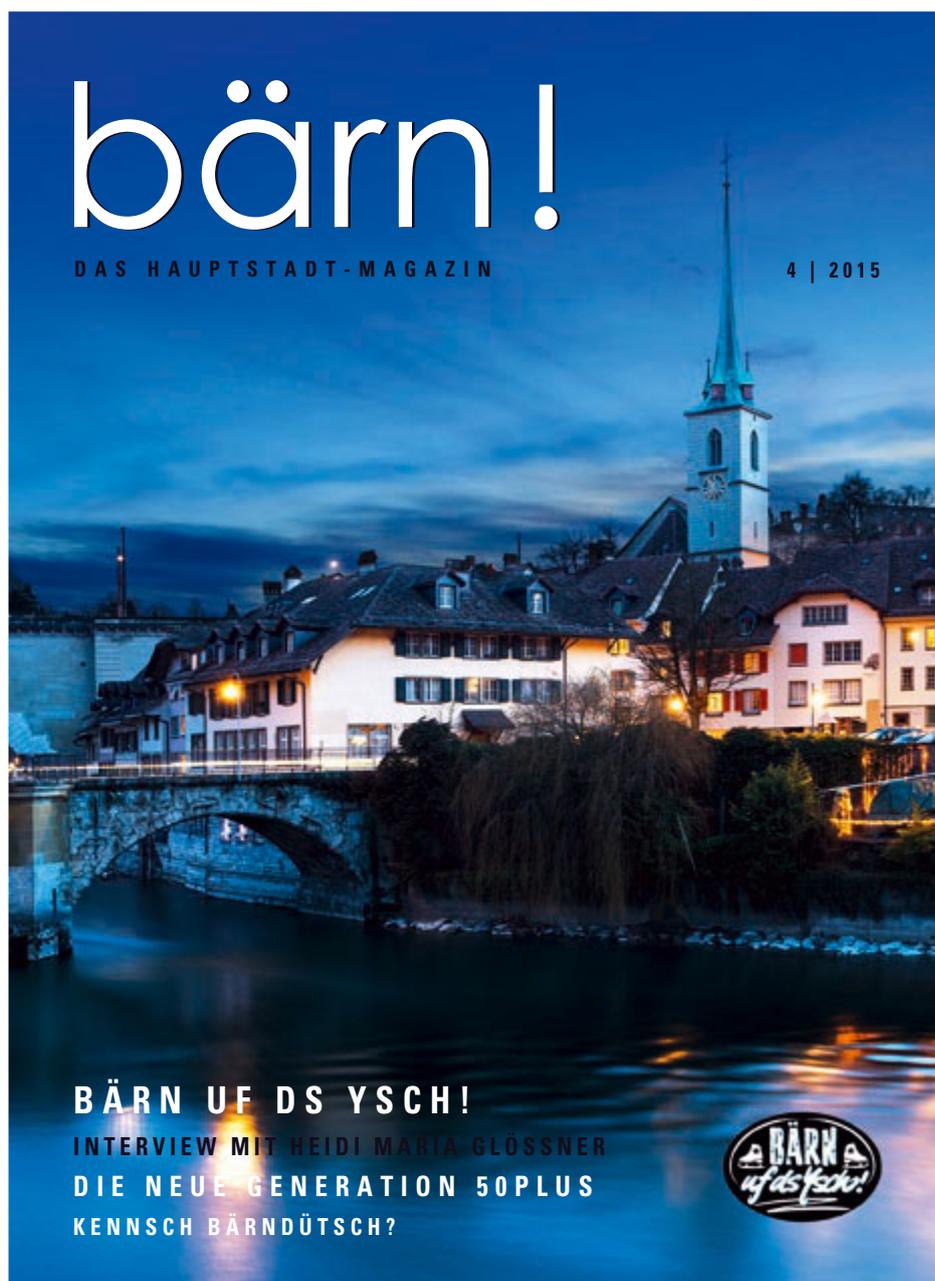
Berner Savoir Vivre viermal pro Jahr «bärn!», das Stadtmagazin, lädt mit Insight-Reportagen, wissenswerten Geheimtipps und einer attraktiven Bildsprache dazu ein, die Bundesstadt bewusster und intensiver zu erleben. Viermal im Jahr öffnet «bärn!» Fenster zu Berner Welten des Savoir Vivre und gibt coole Kultur- und Eventtipps. Berichte oder Interviews lassen eintauchen in die Berner Mentalität: hier trifft man aussergewöhnliche Berner Persönlichkeiten, entdeckt verborgene Lokalitäten oder lässt sich inspirieren von Berner Kreativen.

Ächt bärn!

2006 fing alles an. Die Innenstadtorganisation BERNcity schrieb einen Agentur-Wettbewerb für ein Stadtmagazin aus. Michèle Freiburghaus nahm mit ihrer Agentur AIDA teil, gewann, und seither nimmt sie die Herausforderung an, viermal jährlich auf eigenes Risiko ein Magazin herauszugeben, das sich zu hundert Prozent durch Werbeeinnahmen finanziert. BERNcity mit seinem Direktor Sven Gubler ist aber einer der wichtigen und geschätzten Partner

geblieben. Seitdem erscheint bärn! mit je einem thematischen Fokus angepasst an den jahreszeitlichen Rhythmus. Das Magazin, so die Verlegerin, möchte beleuchten, was «ächt bärn!» ist. Die Beiträge umfassen Reportagen und Interviews zu Berner Themen, geben Tipps zu Mode & Schmuck oder Schönheit & Gesundheit, weisen auf kulinarische oder kulturelle Highlights hin und in jedem Heft gibt es tolle Verlosungen.

Charme ihrer Heimatstadt erlegen: «Ich erlebe meine Stadt jeden Tag von Neuem mit einem gewissen Hochgefühl. Mir bleibt eigentlich selten etwas verborgen, da ich durch meine früheren Tätigkeiten, beispielsweise als Kommunikationsleiterin bei der Zeitung «Der Bund» oder als Kulturvermittlerin mit eigener Agentur gut verdrahtet bin. Auch über die sozialen Netzwerke erfahre ich viel Spannendes. Das gefällt mir!» Im Spiegel wohnt die Verlegerin seit zwei Jahren. Seit ihrer Jugend hat sie aber in vielen Berner Quartieren gelebt und kennt



bärn! wird 10

Im zehnten Jubiläumsjahr 2016 dürfen wir uns neben vier neuen bärn!-Magazinen auch auf einige Aktionen und Events unter dem Motto «Müntschli für Bärn!» freuen. Ganz offensichtlich ist die Verlegerin dem

Bern wie ihre Westentasche. Fühlt sie sich denn auch in Spiegel noch als «ächte» Bernerin? «Na klar, im Gegenteil, gleich nach meinem Umzug postete ich: «Jetzt habe ich den totalen Überblick über Bern.» Aber gehören denn für sie diese «Vororte» noch

zu Bern? «Natürlich, Spiegel und Wabern gehören auf jeden Fall zu Bern, behalten aber ihre Identität. Leider spricht man von Wabern zurzeit oft als Stauherd, aber entschleunigen kann man ja dann gut im Eichholz», zwinkert sie mir zu.

bärn! sucht nach verborgenen Schönheiten

Die Verlegerin investiert sehr viel Herzblut in ihr Magazin und die Website «baernbox»: «Wichtig ist mir, dass die Themen die Menschen berühren - und das in Wort und Bild. Daher arbeite ich mit passenden Autorinnen und Autoren und hervorragenden Fotografen zusammen. Meine Passion ist es, die Schönheiten Berns für meine Leser erlebbar zu machen. Und, mein Magazin ist ‚ganz‘ Bern. Ich arbeite ausschliesslich mit Berner Firmen und Partnern zusammen.» Gerne erinnert sie sich an eines ihrer Lieblingshefte zum Thema «Bern mit Herz», in dem z.B. Herzchirurg Thierry Carrel und Tourismusdirektor Markus Lergier über ihre Herzenssachen sprachen. Oder an ihr Interview mit den über 80-jährigen Geschäftsfrauen und Künstlerinnen aus der Postgasse, deren Biographien eine unglaubliche Lebensfülle spiegelten und deren Kreativität schier unendlich zu sein schien: «Das Gespräch mit diesen tollen Ladies hätte ich ewig weiterführen können, so inspirierend war das. Solche Erlebnisse halten mich bei der Stange und helfen über manche Durststrecken hinweg!»

Berner Hotspots

Viele behaupten, Bern sei eine langweilige Beamtenstadt oder eine putzige Lebkuchenstadt. Nicht nur dank Stadtmagazin bärn! wissen wir, dass dies nicht so ist. Begeistert spricht die Verlegerin vom Ideenreichtum gerade junger Leute aus Bern, z. B. vom «Loufmeter»-Modeevent «uf der Gass», wo sich junge Berner Modelabels präsentieren. Oder dem Buskers, das vom Mini- zum Megaevent mutierte. Vielerorts, auch in den Kulturräumen der Reithalle, wird das quirliche Bern jenseits des Mainstream geprägt. Was denn die Hotspots 2015/16 sind, frage ich Michèle Freiburghaus. «Oh, da möchte ich mich nicht festlegen,» meint sie, «denn mir fallen gleich sehr viele Orte, kulturelle Settings und spannende Szenetreffe ein. Wahrscheinlich aber ist es der aussergewöhnliche Mix von Tradition und Innovation in unserer Altstadt mit den kleinen kreativen Geschäften, den Restaurants und Theatern oder den vielen Bars mit Konzerten.»



Bern-Blick aus dem Verlags-Fenster

Bild zvg

Michèle Freiburghaus über ihr Bern:

Bern ist ein wenig wie die Aare – traditionell, stetig und trotzdem immer im Fluss, mal mit mehr, mal mit weniger Wasser. Denn das Berner Gemüt ist zwar von Natur aus eher bedächtiger und beständig, nicht immer offen für Veränderungen, trotzdem werden neue, innovative Ideen von den Bernerinnen und Bernern hoch geschätzt. Unsere Stadt ist ein «sicherer Hafen», definiert

sich aber auch immer wieder neu – es gibt viel zu entdecken: «Wer den Kopf hebt, findet Schönheit.» Und wer zur Abwechslung mal den totalen Überblick braucht, der besucht einfach unseren Hausberg, den Gurten.

Was der Verlag bärn! noch bietet:
www.baernbox.ch
Facebook-Seite «bärnforum!»

Tanya Wittal-Düerkop

Gesucht: Menschen mit Geschichten vom Fremdsein

Koffergeschichten-Ausstellung zur Aktionswoche gegen Rassismus

Der Koffer ist Sinnbild für Menschen unterwegs. Ferien und Reisen stehen für die angenehme Seite des Unterwegsseins; erzwungene Ortswechsel oder gar Flucht hingegen für schwere, dramatische und traumatische Erlebnisse. Für die Ausstellung «Auf und davon – Koffergeschichten vom Fremdsein» suchen die katholische Kirche St. Michael und die Bernau, unterstützt von Pfrn. Maria Fuchs Keller von der reformierten Kirche Wabern, Menschen, die bereit sind, zu ihrer Geschichte einen Koffer für eine Ausstellung zu gestalten.

Für die Ausstellung werden alle möglichen Facetten des Themas gesucht: die Ärztin aus Deutschland mit Mann und Kindern; der eingeherratete Heimweh-Walliser; der anerkannte Flüchtling aus Eritrea; die Frau

aus Somalia, die völlig im Ungewissen über Familie und Zukunft ist; der Schweizer aus einer portugiesischen Einwanderer-Familie – Menschen, die hier angekommen sind und solche, die sich hier in fremder Umgebung fühlen.





Koffergeschichten

Gesucht sind Menschen mit solchen Erfahrungen. Wie damit ein erzählender Koffer gestaltet werden kann, dabei stehen die beiden Kirchenvertreter gerne beratend zur Seite. Der erste Schritt: ein E-Mail oder ein Anruf.

Kontakt

Udo Allgaier, Jugend und Familienarbeit
St. Michael, udo.allgaier@kathbern.ch,
078 608 83 37
PfarrerIn Maria Fuchs-Keller,
maria.fuchs@kg-koeniz.ch,
031 961 66 09

Aktionswoche gegen Rassismus

Die Aktion gehört zur «Aktionswoche gegen Rassismus», welche die Evangelisch-reformierte Gesamtkirchengemeinde Bern und die Katholische Kirche Region Bern nun schon zum 6. Mal durchführen. In Wabern werden die gesammelten Geschichte-Koffer während der Karwoche in der Villa Bernau ausgestellt. Der Abschluss der Aktion findet dann am 24. März statt. Genauer: am Nachmittag des Gründonnerstags, und zwar auf dem Waisenhausplatz in Bern. Aus allen Ausstellungen werden zuvor einige Koffer in einem Sternenmarsch in die Innenstadt gebracht, wo eine gemeinsame Suppe schliesslich den verbindenden Abschlusspunkt der Aktionswoche bildet.

Fremdsein 1

Ute K. zog vor 18 Monaten mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn in eine Berner Vorortsgemeinde. Sie glaubte sich gut vorbereitet für den Wechsel in die Schweiz, hatte sie sich doch schon im Voraus bei einem entfernten Schweizer Verwandten nach Tipps, No-gos und typischen Schwierigkeiten von Deutschen in der Schweiz erkundigt. Trotz gutem Willen und grossen Anstrengungen erlebte sie die neue Umgebung als sehr verschlossen und ablehnend. Als sich dann die Schweizer Mütter geschlossen aus der Spielgruppe zurückzogen, war für Ute das Mass voll. Sie bereitet die Rückkehr nach Deutschland vor.

Fremdsein 2

Die Bauerstochter Marie G. lernte in den 1920er Jahren ihren Mann aus dem Nachbarort kennen. Das wurde sehr ungerne gesehen und dem Verlobten wurden grobe Streiche gespielt, von denen einzelne auch tödlich hätten ausgehen können. Und als Marie schliesslich heiratete, blieb ihr Vater der Hochzeit demonstrativ fern. Im neuen Dorf blieb Marie die Fremde aus dem unteren Dorf, bis die ältere Generation von damals gestorben war.

Bild und Text Moël Volken

Fremdsein 3

Tatjana F. kam 1968 als 12-Jährige aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz. Staldencreme ist für sie noch heute das Symbol der neuen Welt. Schulen und Ausbildung waren für sie schlussendlich kein grösseres Problem als für ihre Altersgenossen, auch wenn die Sprache eine grosse Hürde war. Was sie bis heute befremdet, ist überdimensionierter Individualismus auf Kosten des sozialen oder gemeinschaftlichen Denkens. Die Anekdote dazu: An einem Strassenfest versuchte sie einem Kollegen zu erklären, worum es ihr geht. Es herrschte so ein Gedränge, dass die Festbesucherin hinter ihr nicht zur Bar kam, wo zwei Cüpli auf sie warteten. Tatjana wollte der Frau die Cüpli reichen, worauf diese protestierte: «Das si aber mini.». «Siehst du, genau das hab ich gemeint,» kommentierte Tatjana.

Zieglerspital: Die ersten Flüchtlinge sind eingezogen

Bereits Mitte Dezember konnten die ersten Flüchtlinge ins Renferhaus auf dem Areal des Zieglerspitals einziehen. Angesichts der dringlichen Lage hatte der Gemeinderat bereits im September beschlossen, dem Kanton das Zieglerspital möglichst rasch und unbürokratisch für die temporäre Unterbringung von Asylsuchenden zur Verfügung zu stellen.



Bild Hannah Plüss

Dass die Zwischennutzung so schnell realisiert werden konnte, ist laut der gemeinsamen Mitteilung von Stadt und Kanton der Mithilfe aller Beteiligten zu verdanken. Insbesondere stellte die Spital Netz Bern AG als Eigentümerin der Liegenschaft das Renferhaus per sofort für die Zwischennutzung als Durchgangszentrum zur Verfügung. Das Renferhaus bietet Platz für bis zu 100 Personen. Aufgenommen werden sollen vor allem Familien und Frauen.

Als Betreiberorganisation für die Führung des temporären Durchgangszentrums wurde die Heilsarmee Flüchtlingshilfe bestimmt. Die temporäre Nutzung ist auf sechs Monate befristet. Die bereits beschlossene Einrichtung eines Bundesasylzentrums im ehemaligen Betten- und Behandlungstrakt des Zieglerspitals wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

com/mv

Klinik Permanence neues Notfallspital

Die Klinik Permanence an der Bümplizstrasse 83 in Bern ist ab dem 30. Dezember neues Notfallspital für die Gemeinde Köniz und damit auch für Wabern und Spiegel. Eine neue Lösung war mit der Schliessung des Zieglerspitals nötig geworden.

Die Zusammenarbeit wurde in einem Vertrag zwischen dem Notfalldienstkreis Köniz, dem Ärztlichen Bezirksverein Bern Regio und der Hirslanden Klinik Permanence geregelt.

Erstkontakt weiterhin über Medphone

Der Erstkontakt und die telefonische Beratung erfolgt wie bisher über Medphone (Tel 0900 57 67 47). Tagsüber (von 7 bis 19 Uhr) wird bei Bedarf an den Könizer Dienstarzt weitergeleitet.

Über Nacht, am Wochenende und an Feiertagen erfolgt der Kontakt ebenfalls via Medphone, die medizinische Beratung und Zuweisung wird aber neu durch die Ärzteschaft der Klinik Permanence geleistet.

Atelier Laura und die Amaretti

Das Atelier von Laura Grütter an der Kirchstrasse 114 gibt es schon lange. Seit September verbringt aber die Künstlerin Laura Grütter, die neben dem Liegenschaftsdienst ihres Mannes ihr Atelier eingerichtet hat, fast mehr Zeit in der Backstube als mit ihrer künstlerischen Tätigkeit, wie sie am Telefon mit einem Lachen erklärt.



Seit September nämlich hat das Atelier «Lädeli» jeden Mittwoch von 11 bis 19 Uhr seine Türen geöffnet. Im Angebot stehen neben feinen Ölen und andern speziellen Esswaren eben die Brote, Nussgipfel und Amaretti, die Grütter mit ihrer Tochter zusammen selber bäckt. Ausserdem gibt es auch Kaffee, und Tische und Stühle laden zum Verweilen ein.

Die Geschichte mit den Amaretti kam so: Laura Grütter ist halb Italienerin, und die typische Süssigkeit stand immer ganz oben auf der Einkaufsliste, wenn sie jeweils in Italien war. Vor zwei Jahren hat sie dann beschlossen, dass man diese doch auch selbst backen könnte. Und offensichtlich ist es ihr sehr gut gelungen.



Denn eigentlich ist Grütter eine sehr vielseitige Künstlerin, sie macht Skulpturen, Traumfänger, Wanddekorationen und malt Bilder. Die Amaretti bot sie an ihren Kunstausstellungen jeweils gratis an, als Amuse-Bouche sozusagen. Die Leute fragten aber immer wieder, wo es diese zu kaufen gäbe. Und deswegen beschloss sie, einen Test-Ballon zu starten, und Gebäck in ihrem Laden anzubieten.

Die Bilanz nach nur drei Monaten ist äusserst positiv. Die Amaretti gibt es inzwischen nicht mehr nur im Atelier-«Lädeli», sondern auch in der Landi und im Chäs Glauser in Belp, in der Käsi Toffen und im Maxi-Supermarkt in Wabern zu kaufen. «Der Ansturm hat mich also überrascht», sagt Grütter. «Ich nehme nun auch schon Spezialaufträge entgegen, und letzte Woche wurde mir zum Beispiel gesagt, dass ich mehr Stühle und Tische aufstellen müsse. Ich habe Stammkunden, die bis jetzt jeden Mittwoch auf ein Café vorbeigekommen sind», erzählt sie voller Begeisterung. Es bereitet ihr offensichtlich Freude, eine neue Herausforderung wahrzunehmen.



Mit ihrer warmen Art, den schönen Kunstobjekten und den mit viel Liebe selbstgemachten Backwaren stösst sie in einem Quartier, dem bis jetzt ein solcher Ort zum Verweilen noch fehlte, sicher weiterhin auf grosses Interesse.

Text und Bilder Hannah Plüss



Bilder zvg

Rodelbahn im Winterschlaf

Die Sommer-Rodelbahn auf dem Gurten hat schon tüchtig Form angenommen. Auf Dreiviertel der Strecke ist die Bahn bereits verlegt und verschweisst, wie die Gurtenbahn mittelt.

Bei einem Augenschein vor Ort sieht man die glänzende Metallbahn, die sich in ausladenden Kurven in die Tiefe schlängelt. Auch das Betonfundament für den Antrieb des Lifts ist gut sichtbar. Die Arbeiten, die Mitte Oktober aufgenommen wurden, ruhen nun aber bis zum Frühling.

Dann stehen die Arbeiten für den Einstiegsbereich sowie für die Verlegung des letzten Viertels der Rodelstrecke an. Die Eröffnung ist für die zweite Hälfte Mai geplant.

mv

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Neue Gärten gesucht

Der Tag der offenen Gartentür ist bei Hobbygärtnern und Garten-Freunden, die gerne über den eigenen Gartenzaun blicken, gleichermassen beliebt. Am Sonntag, 12. Juni heisst es wieder «Willkommen im grünen Wohnzimmer privater Gartenfreunde».



Gartenbesitzer, die ihre grünen Oasen am Sonntag, 12. Juni 2016, der Öffentlichkeit zugänglich machen möchten, können sich ab sofort bei dieser Adresse anmelden:

Tag der offenen Gartentür
Katherin Balsiger/Sahlihuus
Dorfstrasse 39, 3084 Wabern
Tel: 031 961 00 66
info@sahlihuus.ch

Weihnachtsbeleuchtung Seftigenstrasse

Seit 9. November sind folgende Spenden eingetroffen:

- Frau Erika Schorno-Immer
 - Frau Margrit Moser
 - Sonnenstudio Wabern
 - Gerber Gartenbau & Gartenpflege, Blumenboutique
- Stand 5. Dezember 2015

Ein friedliches neues Jahr

wünscht der Vorstand des Wabern-Leists seinen Mitgliedern und allen Lesern der Wabern Post. Herzlichen Dank für euer Interesse, euer Mitmachen – sei es bei den offenen Gartentüren, «Hereinspaziert», am Fondueabend oder an der Hauptversammlung.

Der Vorstand



Berner Liedertafel

Sing mit, blyb fit

170 Jahre Berner Liedertafel, Jubiläumskonzert im Konzert-Casino



Am 21. November feierte die Berner Liedertafel ihren 170. Geburtstag. Seit 1845 singt die Berner Liedertafel am Ende des Kirchenjahres zu Ehren der Heiligen Cäcilie von Rom, der Schutzpatronin der Kirchenmusik, der Dichter, Musiker, Sänger und Instrumentenmacher und gedenkt der im letzten Jahr Verstorbenen. Vor hundert Jahren zählte der Chor über 200 Sänger. Heute sind es rund 30, Tendenz zunehmend.

Für ihr Jubiläumskonzert wählte die Berner Liedertafel den Burgerratssaal des Konzert-Casinos. Anett Rest, Chorleiterin und Sopranistin, hat ein anspruchsvolles Programm mit Kirchenmusik aus der frühen Renaissance bis zur Moderne zusammengestellt. Eine echte Bereicherung waren der Vortrag von Anett Rest mit einem Lied von Orlando di Lasso und der gelungene Auftritt des Jugendchors mit 12 Sängerinnen der Musikschule Köniz. Die über 200 Besucher erhielten als Zugabe ein vom stv. Chorleiter Elvino Arametti arrangiertes Volkslied «Dio del cielo».

Cäcilienfeier im Restaurant der Zunft zu Webern

Gegen 80 Personen, aktive Sänger, deren Angehörige und Freunde, trafen sich

nach dem Konzert zum Festessen im geschichtsträchtigen Saal des Zunft-Hauses zu Webern.

Ein besonderer Ohrenschaus war die eindrucksvolle Einlage der jungen Harfenistin Anna Sojic. Mit einfühlsamer Stimme begleitete sie sich selbst und trug melancholische Volks- und Liebeslieder aus Irland vor.



Die Berner Liedertafel pflegt den Chorgesang und nutzt die Möglichkeiten der modernen Computertechnik zur Unterstützung und Förderung ihrer Sänger. Sangesfreudige Männer sind willkommen.

Info für Interessenten und Projektsänger für die nächsten Sommerkonzerte in der Orangerie der Elfenau und in der Thomaskirche im Liebefeld unter: www.bernerliedertafel.ch

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am:

Donnerstag, 21. Januar, 9.30 Uhr
Wir lesen das Buch von Barbara Honigmann: Chronik meiner Strasse

Wir würden uns über neue Leserinnen freuen. Kommen Sie doch einfach einmal «Schnuppern» vorbei!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.cafelitteraire.jimdo.com

bernau – kultur im quartier

bernau

Katerjass

Samstag, 2. Januar, 15 Uhr
Offenes Jassturnier

Die Partner werden für jede Runde neu ausgelost.

- Türöffnung: 15 Uhr
- Spielbeginn: 15.30 Uhr

Statt einer Einschreibgebühr bringen alle einen Turnier-Preis im Wert von höchstens 10 Franken mit.

Anmeldung nicht nötig!

Frau Meier, die Amsel Miniaturligurentheater und Amselbastei-Workshop



Frau Meier hat jeden Tag viele Sorgen. Sei es mit dem Gugelhopf, mit dem Gemüse im Garten oder mit den Haaren auf dem Kopf von Herrn Meier, überall lauern Gefahren. Herr Meier kocht ihr dann immer einen Pfefferminztee, um sie zu beruhigen. Eines Morgens aber hat Frau Meier allen Grund zur Sorge. In ihrem Garten zwischen den Radieschen und dem Kopfsalat hockt eine junge Amsel, die gerade aus dem Nest gefallen ist. Ohne lange zu zögern, rettet sie das hilflose Geschöpf. Jetzt beginnt für Frau Meier eine aufregende Zeit. Ohne nur einen zweifelnden Gedanken stürzt sie sich ins Abenteuer und schon bald darauf hebt sie tollkühn ab in die Lüfte. Am Ende lächelt Frau Meier so geheimnisvoll, wie sie Herr Meier noch nie hat lächeln sehen. Spielzeit ca. 30 Minuten

Sonntag, 24. Januar, 16 Uhr
ab 5 Jahren, Kinder 10.–/Erwachsene 15.–
Dachstock Chalet Bernau



Ostafrikanisches Abendessen Freitag, 8. Januar – ab 19 Uhr

Ab 19 Uhr serviert Ghideon Ghebray vom Agudo-Shop im Bistro der Bernau ein ostafrikanisches Abendessen mit dem typischen Injera-Fladenbrot. Reservation erwünscht auf 078 635 58 88. Pro Person: 25.– (plus Getränke).

Vereine

Candle Light Dinner

Freitag, 22. Januar – 19 Uhr

Draussen kalte, dunkle Winterabende, drinnen behaglich warme Atmosphäre, Kerzenlicht und ein köstliches Abendessen. Die Candle-Light-Frauen bewirten auch im neuen Jahr ihre Gäste mit phantasievollen, frisch zubereiteten Speisen in den Räumen der Villa Bernau. Das Candle-Light-Frauenteam achtet dabei auf saisongerechte und bekömmliche Zutaten. Serviert wird ein Vier-Gang-Menü, pro Person: 60.– (plus Getränke), Reservation bis am Vorabend 079 927 38 32, candleligh@bernau.ch Villa Bernau

...eifach Midwuch mit

Cervelat brätle am Cheminée-Feuer

Mittwoch, 20. Januar, ab 19 Uhr

Wir trotzen dem Winter, rüsten unsere Würstchen und bräteln sie unverfroren am gemütlichen Cheminée-Feuer. Dazu gibts natürlich auch noch ein feines Salätchen.

Vorschau Musikerstammtisch

Americana, Folk, Rock, Bluegrass & Roots

Am **Freitag, 12. Februar**, laden Tom und Thorsten erstmals zum Musikerstammtisch in die Bernau. Wenn sich das bewährt, soll er jeden 2. Freitag im Monat stattfinden – nämlich dann, wenn es im Bistro-Teil ab 19 Uhr Ghideon Gebrays Ostafrikanische Abendessen gibt.

Bringt eure Instrumente mit (neben Gitarren wären Mandolinen, Fiddle, Banjo, Kontra-oder Akustikbass und Cajon gefragt – die Aufzählung ist nicht abschliessend). Wir haben uns vorgestellt, dass es ein Jam werden soll, bei dem jeder, der etwas beisteuern will, mitspielen kann. Selbstverständlich mit Rücksicht auf die anderen TeilnehmerInnen. ZuhörerInnen sind ebenfalls willkommen. Getränke in Selbstbedienung zu den günstigen ...eifach-Midwuch-Preisen. Unkostenbeitrag Fr. 5.– (Putzgeld)



Institut PEA: neuer Kurs für Führungskräfte

Das Institut PEA bietet einen neuartigen Kurs für Führungskräfte bzw. Teamleiter an, bzw. für solche, die es bald werden wollen. Das PEA-Ausbildungskonzept kombiniert Ausbildungselemente aus Coaching, Mediation, Verhandlungsführung sowie «klassischer» Führung. Die Ausbildung startet am 18. März. Vor Kursstart finden Infoveranstaltungen statt, der nächste am 29. Januar.

Die heutigen Mitarbeitenden können nicht mehr nur mit simplen Befehlen geführt

werden. Sie wollen in Entscheidungsfindungen einbezogen werden. Deshalb brauchen Vorgesetzte neue Techniken der partizipativen und multiplen Führung. In PEA-Kurs «Coaching für Führungskräfte» erfahren und erleben Sie, wann Sie idealerweise in welche Rolle (Coach, Mediator, Verhandlungspartner oder «klassischem Teamleiter») schlüpfen.

Der Kurs findet im Sahlihuus in Wabern statt. Der Inhalt wird im Rahmen von Modulen zu je anderthalb Tagen (freitags von

13 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr) vermittelt. Start der Ausbildung ist am 18. März. Abschluss ist ein praktisches Assessment am 16. Juni

Infos und Kontakt
Institut PEA, Hohle Gasse 32, 3095 Spiegel
info@institutpea.ch, 079 940 80 87
<http://kaderkurs.institutpea.ch>

com/mv

«Spielbistro»



Wandermatte aktuell

Das Spielbistro im Zirkuswagen wird noch bis zu den Sportferien im Februar 2016 auf der Wandermatte zu finden sein. Seit dem Herbst gibt es dort wechselnde kreative Wochenangebote. Kürbis schnitzen, Filzen, Feuervögel basteln, Schlangensnack oder Gützi backen, Siebdruck und vieles mehr. Natürlich kann man auch einfach spielen oder sich zum Kaffee treffen. Wir haben einen gemütlichen Ofen und eine Feuerschale; kalt wird es also nicht...

Geöffnet für alle, Kinder, Jugendliche und Eltern.

Wir freuen uns auf euren Besuch!
Das Spielbistro-Team



Spielbistro Wandermatte
12. August 2015–19.
Februar 2016
Mittwoch & Freitag
14–17 Uhr (ausser
Schulferien/Feiertage)

Spezial-Events:
22. Januar, 16– 21 Uhr
Spiel- & Fondueplausch
16–21 Uhr
5. Februar, 16–21 Uhr,
Abschlussabend

Für weitere Infos & Kontakt:
Jugendarbeit Koeniz
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Reformierte Kirche Wabern



«Kirche vernetzt»

So lautet das Thema des diesjährigen Kirchensonntags vom 7. Februar 2016. Er lädt ein, die vielen Verbindungen, in denen Kirche gelebt wird und seit jeher gelebt hat, sichtbar zu machen, und zwar am Ort, wo sie erfahren werden: in der Kirchgemeinde. Der Kirchenkreis Wabern ist nicht nur Teil der Kirchgemeinde Köniz, sondern auch Teil der weltweiten Kirche in kantonalen, nationalen und internationalen Netzen. Dazu kommen Kontakte mit anderen Religionsgemeinschaften. Diese Vernetzung führt uns in die Welt, fängt aber zu Hause an – vor Ort wird Ökumene gelebt.

Mit der katholischen Kirche St. Michael pflegt die reformierte Kirche Wabern seit Jahren vielfältige Kontakte in Gottesdiensten, an Gemeindegängen wie dem Neuzuzüger-Abend, an Seniorennachmittagen, Suppenm Mittagessen, im Rahmen von Einzelberatungen, in Generationen-Projekten etc.

Den Sonntag, 7. Februar 2016, nimmt die reformierte Kirche Wabern deshalb zum Anlass, die ebenfalls in Wabern ansässige Kirche und die zugehörigen Menschen der methodistischen Gemeinde kennen zu lernen! Nicht wenige Gemeindeglieder haben eine doppelte Zugehörigkeit und fühlen sich in beiden Kirchen zu Hause.

Alle Gemeindeglieder sind zum methodistischen Gottesdienst und anschliessenden Kaffee eingeladen.

Pfarrer Matthias Fankhauser wird den Gottesdienst leiten und freut sich auf die Gäste. Und wir freuen uns auf Neues, Vertrautes, Verbindendes und Bereicherndes!

Treffpunkt: Sonntag, 7. Februar, 9.30 Uhr, Mohnstrasse 4 (beim Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien).

In der reformierten Kirche Wabern findet kein Gottesdienst statt.

Markus Plüss, Petra Wälti

Orgelkonzert zum Neujahr

Musik von J.S. Bach sowie französische Orgelklassik und Romantik.

Freitag, 1. Januar, 17 Uhr in der Kirche. Andreas Scheuner, Orgel.

Spielnachmittag

Wer gerne spielt (Jassen, Rummy Cub und andere Spiele), ist herzlich eingeladen. Zvipause mit Geschichte.

Mittwoch, 13. Januar, 14 bis 16.40 Uhr im Kirchgemeindehaus. Ohne Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Petra Wälti und Team.

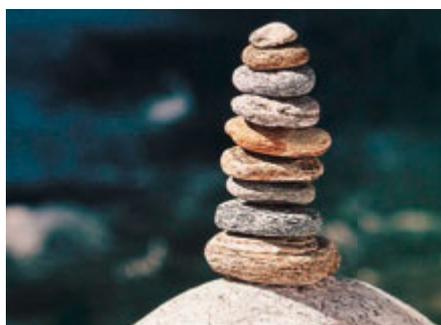
Stille Meditation für alle

Stille Meditation ist ein Weg in die Gegenwart und führt in die christliche Mystik eines offenen, im Frieden fundierten, kreativen Lebens.

Mittwoch, 13./20./27. Januar, 17.30 bis 19 Uhr in der Kirche.

Leitung: Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Stille Meditation für alle am Samstag



Die Stille Meditation am Samstag ist ein Angebot zur Intensivierung der eigenen Meditationspraxis.

Samstag, 16. Januar, 9. bis 12 Uhr, in der Kirche.

Leitung: Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Ökum. Gemeindegang



Lesung aus «Bruno Peretti bärenstark – 13 unblutige Kurzkrimis» von Godi Huber. Der pensionierte Berner Tschugger Bruno Peretti möchte sich nicht mehr zu sehr in den Lauf der Dinge einmischen. Doch wenn etwas schief läuft, ist er mit Verstand und Herz zur Stelle. Die Kurzgeschichten aus «Bruno Peretti bärenstark» handeln vom Leben eines feinfühligem und scharfsinnigen Polizeikommissars, der an zahlreichen Schauplätzen in der Region ermittelt. Marianne Keller umrahmt die Lesung mit Klarinettenmusik.

Mittwoch, 20. Januar, 14.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindegang, Kirchstrasse 210.

Frytig Zmorge

An einem liebevoll gedeckten Tisch ein Frühstück in geselliger Runde geniessen. Freitag, 29. Januar, 8.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25.

Weitere Hinweise auf Veranstaltungen finden Sie auf www.kirche-wabern.ch und in reformiert. Nr. 1/2016.

Nützlich

Notfall

Polizei-Posten Köniz 031 368 76 41

Notruf Polizei 117

Feuerwehr 118

Sanität 144

Vergiftung 145

Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21

Postfach

3098 Köniz

www.spitex-regionkoeniz.ch

Hilfe und Pflege zu Hause – in den

Gemeinden Köniz, Neueneegg und

Oberbalm

031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land

www.homecare.ch, 031 326 61 61

Qualis Vita AG

031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11

www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr/14 bis 18 Uhr;

Sa 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindegang Bläuacker

Landorfstrasse 1

3098 Köniz, 031 970 91 11

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr

und 14 bis 17 Uhr

oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Die **neuen** Cockpit-Kalender 2016 sind da!

Neues Design und neu 13 Bilder pro Kalender

Sehen Sie alle Kalenderbilder unter **cockpit.aero**

CHF 39.80 zzgl. Versand

Ab 3 Kalendern CHF 35.– pro Stück zzgl. Versand

Aktion zum neuen Jahr

Bestellen Sie zu jedem Kalender ein Buch SWISSNESS zum Preis von **CHF 29.–** zzgl. Versand. Sehen Sie das Buch unter verlag.jordibelp.ch. Bestellen Sie zusammen mit den Kalendern über die unten angegebenen Kanäle.



Bestellen Sie online unter www.cockpit.aero
oder per E-Mail: kalender@cockpit.aero
oder telefonisch: 031 818 01 27
oder per Fax: 031 819 71 60.

VERLAG Cockpit
Jordi AG – das Medienhaus



Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles.

Dezember

- Do 31. 18.00 Silvester auf dem Gurten, Uptown auf dem Gurten
 Do 31. 20.00 Bernau-Silvester, Villa Bernau

Januar

- Fr 01. 17.00 Wabräu Frytigs-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli
 Fr 01. 17.00 Orgelkonzert zum Neujahr mit Andreas Scheuner, Reformierte Kirche Wabern
 Sa 02. 15.00 Katerjass, Villa Bernau
 Do 07. 12.15 Mittagstisch für alle, Anmeldung bis am Vortag 12 Uhr: Petra Wälti, 031 961 64 22, Reformiertes Kirchgemeindehaus (ref. KGH)
 Fr 08. 19.00 Ostafrikanisches Abendessen, Res. 078 635 58 88, Bernau
 Mo 11. 19.30 Singkreis Wabern: Projektstart Oratorium «Elias», ref. Kirche
 Mi 13. 14.00 Spielnachmittag, ref. KGH
 Di 19. 14.30 Geschichtenstunde für Kinder ab 4, Bibliothek Wabern
 Mi 20. 14.30 Gemeindenachmittag, Lesung aus «Bruno Peretti bärenstark», Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Mi 20. 19.00 ...eifach Midwuch: Cervelat brätle am Cheminée, Bernau
 Do 21. 14.30 Besichtigung Residenz Terzianum Kleinwabern
 Do 21. 16.00 Terzianum Gesundheitsforum Vortrag Generationen-Austausch
 Do 21. 18.00 Spontane Fahne, Rollschuhdisco, Heitere Fahne
 Fr 22. 19.00 Candle Light Dinner, Reservation bis Vorabend 079 927 38 32, Bernau
 Sa 23. 10.15 Gigampfe, Värslı stampfe, für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
 Sa 23. 12.00 HERO5-Giele-Club Wabern, Jugendtreff STAR in Bernau
 So 24. 10.30 Ordentliche Kirchenkreisversammlung, ref KGH
 So 24. 16.00 Frau Meier, die Amsel, Miniaturfigurentheater, Chalet Bernau
 Mi 27. 19.00 ...eifach Midwuch mit «Parliamo Italiano», Bernau
 Fr 29. 08.44 Frytig Zmorge, Anmeldung Sylvia Zaugg, 031 971 45 25, Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Fr 29. 09.30 Café littéraire, Bistro Bernau
 So 31. 10.00–14.00 Pavillion-Stubete mit Nicolas Senn, Pavillon Gurten – Park im Grünen

Februar

- Do 04. 12.15 Mittagstisch, Anmeldung bis Vortag, 12 Uhr: Petra Wälti, 031 961 64 22, Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Fr 05. 17.00 Wabräu Frytigs-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli
 Mi 10. 14.00 Spielnachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Mi 10. 19.00 ...eifach Midwuch mit Kurzkonzert «Neue Musik», Bernau
 Fr 12. 19.00 Ostafrikanisches Abendessen, Res. 078 635 58, Bernau
 Fr 12. 20.00 Musikerstammtisch: Americana, Folk, Rock, Bluegrass&Roots – unplugged, Bernau
 Di 16. 14.30 Geschichtenstunde für Kinder ab 4, Bibliothek Wabern
 Mi 17. 19.00 ...eifach Midwuch mit Kurzkonzert «Philomusika»
 Fr 19. 19.00 Candle Light Dinner, Reservation bis Vorabend: 079 927 38 32, Bernau
 Sa 20. 10.15 Gigampfe, Värslı stampfe, für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
 Mi 24. 19.00 ...eifach Midwuch mit «Parliamo Italiano», Bernau
 Fr 26. 08.44 Frytig Zmorge, Anmeldung Sylvia Zaugg, 031 971 45 25, Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Fr 26. 20.30 Olgas Bagasch, Konzert, Dachstock Chalet Bernau
 So 29. 17.00 Konzert im Advent, katholische Kirche
 So 29. 19.00 «The Gospel Family» in Concert, Kirche Spiegel

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
 Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
 Ferienöffnungszeiten:
 Do 15.30–18 Uhr
 An Samstagen vor Feiertagen und Schulferien geschlossen

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
 Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
 Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
 Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
 Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
 Dienstag, 9–11 Uhr (Villa)

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
 Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
 juk-Büro im Chalet Bernau
 Di/Do 14–16 Uhr
 Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
 031 961 51 72 / 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
 Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
 Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
 Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
 im Wabern-Stöckli
 Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Winterferien:
 Fr, 25.12.2015–So, 10.1.2016
 Sportferien:
 Sa, 20.2.–So, 28.2.2016
 Frühlingsferien:
 Sa, 2.4.–So, 24.4.2016
 Oberstufe ab Sa, 9.4.2016

Abfallkalender Januar

Sperrgut, Grauabfuhr: Wabern Fr, Spiegel Do
 Papier: Mi, 20.
 Nächste Schredder-Aktion: 11./12. Wabern 13./14. Spiegel
 Metall: Mo, 18.
 Nächste Grünabfuhr: wieder ab März 2016
 Abfalltelefon 031 970 93 73
 Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr

SAC-Bücher

Von Experten für Tourengänger
www.sac-verlag.ch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpino Svizzer



Ausbildung

Alpinwandern

Alpine Touren

Klettern

Skitouren

Schneeschuhtouren



Qualität

Experten am Berg

In über 40 000 Routenbeschreibungen stellen die SAC-Autoren flächendeckend und mehrsprachig die Gipfelziele der Schweiz vor.



Sicherheit

Führend in der Ausbildung

Für alle, die mehr wissen wollen: Ein grosses Sortiment an Ausbildungsliteratur und Naturführern ist im SAC-Verlag erhältlich.



Naturverträglich

Geprüfte Kletter-, Ski- und Schneeschuhtouren

In Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen prüft der SAC die publizierten Routen auf Naturverträglichkeit.



Thomas Brönnimann
Gemeinderat

Der Direktions-
vorsteher Bildung
und Soziales und
Vereinspräsident
NAK informiert
über das Temporär-
büro NAK.



Kleine Arbeiten, grosse Hilfe: die Nischenarbeitsplatzvermittlung NAK bietet Unterstützung. © FOTOLIA

Sie haben Arbeit – NAK das Personal

Der Verein NAK (Neue Arbeit für Könizerinnen und Könizer) bietet erfolgreich Nischenarbeitsplätze für Arbeitslose und Sozialhilfeempfangende an. Zudem werden die NAK-Mitarbeitenden in Schwerpunktthemen weitergebildet. Davon profitieren Kundinnen und Kunden sowie Beschäftigte gleichermaßen.

Wie mühsam anstrengende Garten-, Putz- oder Aufräumarbeiten sein können, wissen wir alle. Vieles davon wäre einfacher, wenn einem jemand zur Hand gehen würde. Doch meistens scheitert es daran, dass es umständlich ist eine Person zu finden, die diese Arbeit leisten will und die geeignet und vertrauenswürdig ist. Und wenn dann endlich jemand gefunden worden ist, stellen sich Versicherungs- und andere Fragen.

Der Verein NAK

Bei der Gründung des Vereins NAK, vor fast 20 Jahren, war die Überzeugung wegleitend, dass es viele solche Nischenarbeiten gibt, welche bei entsprechender Vermittlungsarbeit und Hilfestellungen an die Auftraggeber zu neuen, zusätzlichen Temporärarbeitsstellen bzw. -stunden führen können. Der Verein NAK vermittelt seither, ohne jede Gewinnabsicht, solche Nischenarbeiten an Arbeitslose und Sozialhilfe-

empfangende und das Resultat ist eine Erfolgsgeschichte. Pro Jahr werden rund 15000 Arbeitsstunden vermittelt, was sieben Vollzeitstellen entspricht. Seit über zehn Jahren arbeitet der Verein kostendeckend. Davon profitieren die Temporärangestellten des Vereins NAK. Sie erzielen einen Verdienst im ersten Arbeitsmarkt, und haben die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu knüpfen. Hin und wieder, dies ist dann der ganz grosse Erfolg, ergeben sich

**Rück- und Ausblick
der Feuerwehr**

Seiten 4 | 5

**Die Energieberatung Bern-
Mittelland stellt sich vor**

Seite 6

**Könizer Bibliotheken:
Öffnungszeiten und News**

Seite 7

sogar befristete oder gar unbefristete Anstellungen im ersten Arbeitsmarkt. Für die Temporärangestellten sind die sozialen Kontakte wertvoll, welche sich bei den Arbeitseinsätzen ergeben. Längere und wiederkehrende Einsätze wirken sich positiv auf die Tagesstruktur aus.

Weiterbildung der Mitarbeitenden

Der Verein NAK bietet für seine Mitarbeitenden die als Reinigungskräfte tätig sind, seit Kurzem auch Kurse zur Qualifizierung von Reinigungspersonal an. Die Kursteilnehmenden wollen sich vertieft damit auseinandersetzen, was von ihnen, vor allem in Privathaushalten, erwartet wird. Denn Putzen und Reinigen hat viel mit Kultur und unseren persönlichen Werten und Normen zu tun. Welcher Universalreiniger sorgt für klare Verhältnisse? Das ist gar nicht so einfach!

Die Kundinnen und Kunden erwarten nebst einer sauberen Wohnung auch Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und das Respektieren ihrer Privatsphäre. Das Reinigungspersonal erwartet

grundsätzliches Vertrauen, detaillierte Anweisungen was zu tun ist und konstruktive Kritik, sollte etwas nicht wunschgemäss erledigt worden sein. Da jedoch viele Mitarbeitende vom NAK aus anderen Kulturen kommen und teils über wenig Deutschkenntnisse verfügen, gibt es Stolpersteine, die zu bewältigen sind. So kommt es schlussendlich zu einer zufriedenen und gelungenen Zusammenarbeit für beide Seiten.

Aus Kritik lernen

Anhand der Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden wurde vom Verein NAK eruiert, wo die Hauptschwierigkeiten liegen. Daraus haben sich die Kursinhalte ergeben. Es geht unter anderem um die richtige Vorbereitung vor einem Auftrag, was alles mitgenommen werden muss und um die verbale und nonverbale Kommunikation mit den Auftraggebenden. Welches Putzmittel wird wo eingesetzt und welches Putzmittel kann, falsch benutzt, Schaden verursachen? Das alles sind Themen, die in den Kursen behandelt

werden. Um sprachliche Missverständnisse möglichst klein zu halten, wird im Kurs viel mit Bildmaterial gearbeitet. Diese Arbeitsplätze bieten den NAK Mitarbeitenden die Chance, sich im ersten Arbeitsmarkt zu beweisen und sich so wichtige Erfahrungen anzueignen. Und die Kunden und Kundinnen? Die können sich freuen über engagierte, motivierte und kompetente Reinigungsfachleute die Ordnung, Sauberkeit und frischen Wind in die vier Wände bringen.

Kontakt NAK: Heidi Eichenberger
Leiterin Temporärbüro NAK
Telefon **031 970 95 19**

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung: Godi Huber

Auflage: 50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online: www.koeniz.ch

Damit die Weihnachtszeit nicht zur Brandgefahr wird

Während der Weihnachtszeit werden vermehrt Kerzen angezündet. Dies erhöht die Gefahr für Wohnungsbrände bedeutend. Über 1000 Brände ereignen sich jährlich in der Weihnachtszeit. Wie Sie Brände verhindern können und ein sicheres Weihnachtsfest feiern, zeigen Ihnen die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu).



© FOTOLIA

Hier die Sicherheitstipps der BfB und bfu im Überblick:

- ★ Befestigen Sie den Christbaum in einem dafür vorgesehenen Ständer.
- ★ Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen. Löschen Sie vor dem Verlassen des Raums alle Kerzen.
- ★ Sorgen Sie dafür, dass Kerzen sicher und aufrecht stehen.
- ★ Vermeiden Sie Durchzug.
- ★ Befestigen Sie Kerzen am Adventskranz und am Christbaum so, dass sie nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien oder Gegenständen kommen.
- ★ Stellen Sie Kerzen in angemessenem Abstand zu brennbaren Gegenständen auf (Vorhänge, Dekorationsmaterial, Tischtücher etc.).
- ★ Lassen Sie Kinder nie alleine in der Nähe von brennenden Kerzen spielen.
- ★ Bewahren Sie Zündhölzer und Feuerzeuge vor Kinderhänden sicher auf.
- ★ Halten Sie für Notfälle immer einen Eimer Wasser oder eine Löschdecke bereit.

Offen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ueli Studer, Gemeindepräsident

Anmeldung: Telefon 031 970 92 02
Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.



Winterliche Impressionen aus der Gemeinde Köniz

Archivbilder: Godi Huber, Daniel Bill, Monika Risse-Aebi



Mit ein paar winterlichen Eindrücken aus Köniz verabschieden wir uns für dieses Jahr und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für 2016!

Das Redaktionsteam



Feuerwehr Köniz

Mutationen per 31. Dezember 2015 / 1. Januar 2016

(soweit bis zum Redaktionsschluss bekannt)

20-Dienstjahre-Jubiläum

Einheit	Name	Vorname
Stützpunktzug	Hauser	Werner
Einsatzzug 3	Hänni	Bendicht
Einsatzzug 3	Mosimann	Stefan
Einsatzzug 3	Schafroth	Manfred
Einsatzzug 3	Siegenthaler	Rudolf

Entlassung per 31. Dezember 2015 nach Vollendung der Dienstzeit

Einheit	Name	Vorname
Wassertransportzug	Hofstetter	Bernhard
Ausbildungsorganisation	Dondelinger	Martin
Einsatzzug 3	Schafroth	Manfred
Einsatzzug 3	Spycher	Beat

Entlassung per 31. Dezember 2015 auf Gesuch hin

Einheit	Name	Vorname
Einsatzzug 2	Schleiffer	Sonja
Einsatzzug 3	Kälin	Edi
Wassertransportzug	Gasser	Bernhard
Kommando	Köchli	Thomas

Ernennungen per 1. Januar 2016

Einheit	Name	Vorname	neu
Einsatzzug 1	Brosi	Peter	Gruppenführer 1 Ausbildung
Einsatzzug 1	Bruni	Simon	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 1	Keusen	Corina	Gruppenführerin 1 Ausbildung
Einsatzzug 1	Morgenegg	Tanja	Rohrführerin/Maschinistin
Einsatzzug 1	Moser	Reto	Elektriker
Einsatzzug 1	Muggli	Lorenz	Elektriker
Einsatzzug 1	Oukaddou	Ahemd	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 1	Wenger	Nicolas	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 2	Brühlhart	Sandro	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 2	Bühlmann	Thomas	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 2	Chîya	Miradê Omerî	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 2	Sahli	Nicole	Gruppenführerin 2 Front
Einsatzzug 2	Schweizer	Robert	Gruppenführer 1 Ausbildung
Einsatzzug 3	Hirter	Thomas	Elektriker
Einsatzzug 3	Schweizer	Christoph	Atemschutzgeräteträger
Einsatzzug 3	Stähli	Peter	Rohrführer / Maschinist
Einsatzzug 3	Hofstetter	Daniel	Zugführer Stellvertreter

Einheit	Name	Vorname	neu
Einsatzzug 5	Burren	Tobias	Rohrführer / Maschinist
Einsatzzug 5	Gilgen	Daniel	Atemschutzgeräteträger
Einsatzzug 5	Grossenbacher	Thomas	Gruppenführer 1 Ausbildung
Einsatzzug 5	Grünenfelder	Michel	Atemschutzgeräteträger
Einsatzzug 5	Spycher	Manuela	Atemschutzgeräteträgerin
Einsatzzug 5	Streit	Adrian	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 5	Streit	Peter	Rohrführer/Maschinist
Einsatzzug 5	Zumbrunnen	Tobias	Rohrführer/Maschinist
Stützpunktzug	Locher	Patrik	Gruppenführer 1 Ausbildung
Stützpunktzug	Hoti	Qëndresë	Rohrführerin/Maschinistin
Kommando	Rindlbacher	René	Kommandant-Stellvertreter
Kommando	Unterholzner	Bruno	

Funktionsänderungen per 1. Januar 2016

Einheit	Name	Vorname	alt	neu
Einsatzzug 1	Neuenschwander	Urs	Zugführer-Stellvertreter	Maschinist
Einsatzzug 5	Mosimann	Jürg	ASGT	Rohrführer
Stützpunktzug	Morand	Roger	Gruppenführer	ASGT

Definitive Aufnahme von Rekruten aus dem Probejahr per 1. Januar 2016

Einheit	Name	Vorname
Einsatzzug 1	Arévalo	Miguel
Einsatzzug 1	Kisslig	Christoph
Einsatzzug 1	Oukaddou	Ahmed
Einsatzzug 1	Wenger	Nicolas
Einsatzzug 2	Bill	Christian
Einsatzzug 2	Brühlhart	Sandro
Einsatzzug 2	Bühlmann	Thomas
Einsatzzug 2	Chîya	Miradê Omerî
Einsatzzug 3	Stähli	Peter
Einsatzzug 5	Burren	Tobias
Einsatzzug 5	Streit	Adrian
Einsatzzug 5	Streit	Peter
Stützpunktzug	Hoti	Qëndresë
Verkehrszug	Schweizer	Denis

Formationswechsel per 1. Januar 2016

Einheit	Name	Vorname	neu
Einsatzzug 5	Unterholzner	Bruno	Kommando



Einsätze in Köniz und in Nachbargemeinden

Der Kommandant der Feuerwehr Köniz blickt auf ein spannendes Jahr zurück. 2015 wurde auch in Nachbargemeinden geholfen und es gab leicht mehr Einsätze auf Gemeindegebiet als im Vorjahr.

Um die vorhandenen und vom Kanton mitfinanzierten teuren Spezialmittel der Feuerwehren besser und schneller in den Einsatz zu bringen, rückt die Feuerwehr Köniz seit Anfang 2015 zusätzlich mit unserer Autodrehleiter (ADL) in fünf benachbarte Gemeinden aus. So wurden wir bis Ende November acht Mal alarmiert und waren unter anderem mit unserer ADL bei zwei grossen Bränden in der Gemeinde Schwarzenburg. In unserer Nachbargemeinde Oberbalm brannte diesen Sommer innert weniger Tage gleich zwei Mal ein Bauernhaus. Aufgrund der Nähe unserer Einsatzmittel im Magazin Niederscherli wurde hier in beiden Fällen zusätzlich zur ADL auch noch gleich unser Tanklöschfahrzeug (TLF) des Einsatzzuges 3 (Niederscherli) mit der entsprechenden Mannschaft aufgeboden. Das Alarmdispositiv hat sich bei all diesen Einsätzen bewährt.

Wieder ein Unwettereinsatz

Den grössten Einsatz der Feuerwehr Köniz gab es wieder durch einen Unwettereinsatz am 6. Juni 2015. Dieser beschäftigte uns weit weniger als die Ereignisse im vorangegangenen Jahr, es waren aber dennoch fast alle Einheiten der Feuerwehr Köniz im Einsatz. Von der aufgrund der Unwetter 2014 angepassten Führungsorganisation konnten wir bei diesem Einsatz profitieren. Total waren es 2015 leicht mehr Einsätze als in den letzten Jahren. Die automatischen Brandalarmlenken haben, aufgrund der Installation zusätzlicher Brandmeldeanlagen in verschiedenen Hochhäusern der Gemeinde, etwas zugenommen. Stetig steigen in den letzten Jahren auch die Umweltausfälle auf Strassen (Ölwehreinsätze). Abnehmend sind nach wie vor Brände aller Art (Wohnungsbrände, Kaminbrände usw.) so-

wie Wasserwehreinsätze, z. B. nach einem Wasserleitungsbruch im Haus.

Feuerwehreinsatz wird regelmässiger geübt

Durch angepasste Mindestanforderungen beim Übungsdienst musste die Struktur der Übungen aller Einheiten der Feuerwehr Köniz für 2015 überarbeitet werden. So wurde z. B. die Mindestzahl der zu absolvierenden Feuerwehriübungen von sechs auf zehn Übungen pro Jahr und AdF (Angehörige/r der Feuerwehr) angehoben. Damit wird sichergestellt, dass das heutige, technisch oft anspruchsvolle Material im Einsatz richtig bedient werden kann. Weiter wurde bei der Struktur der Übungen darauf geachtet, dass wo immer möglich alle Spezialaufgaben innerhalb eines Zuges zusammen trainiert werden. Wichtig ist schlussendlich das Zusammenspiel von Mensch und Technik, abgestimmt auf das jeweilige Ereignis.

Den Einsatz ganzer Einheiten und im Verbund wollen wir in unserem Einsatzgebiet üben. Aus diesem Grund ist die Feuerwehr Köniz wieder mehr in den Quartieren der Gemeinde anzutreffen. Bei diesen kurzen Einsatzübungen von 5–10 Minuten Dauer kann es zu Lärm und kurzen Strassen- und Wegsperrungen kommen. Wir stossen dabei in den meisten Fällen auf grosses Verständnis bei der Bevölkerung, vielen Dank dafür.

Neue Feuerwehrleute gesucht

Es ist uns 2015 wie bereits in den letzten zehn Jahren nicht gelungen, die

Abgänge innerhalb der Feuerwehr Köniz mit Neuzugängen zu kompensieren. Dies führt per Ende Jahr ebenfalls dazu, dass wir den Wassertransportzug in den Einsatzzug 3 in Niederscherli integrieren. Damit können wir die Einsatzbereitschaft dieser Einheit auch in Zukunft sicherstellen. Erfreulich ist die Entwicklung aber bei der Jugendfeuerwehr. Durch aktive Werbung ist es dem Team der Jugendfeuerwehr gelungen, den Bestand stark auszubauen. Im Bereich der Rekrutierung müssen wir in den nächsten Jahren sicher noch aktiver agieren, um die gewohnte Leistung nicht nur in der nahen Zukunft sichern zu können.

Informationsveranstaltung

Wer sich für die Feuerwehr Köniz engagieren möchte, besucht am besten die unverbindliche Informationsveranstaltung vom **7. März 2016**.

Weitere Informationen dazu und zu unseren Einsätzen finden Sie auf unserer überarbeiteten Website:

www.feuerwehr-koeniz.ch



Mein Dank geht an alle Angehörigen der Feuerwehr Köniz, an die Bevölkerung und an die Verwaltungsabteilung Sicherheit und die politischen Behörden. Einen besonderen Dank für ihren Einsatz geht an alle, welche die Feuerwehr Köniz Ende Jahr verlassen werden.

Markus Rüegg
Kommandant Feuerwehr Köniz



Porträt Energieberatungsstelle

Unabhängige Energieberatung

Steht ein Heizungsersatz oder gar eine energieeffiziente Sanierung ins Haus, ist unabhängiger Rat gefragt. Das Expertenteam der öffentlichen Energieberatung Bern-Mittelland beantwortet Fragen zur gesamten Energiepalette. Eine erste Beratung ist kostenlos.



Energieberaterin Maya Stalder vor Ort im Einsatz.



Die öffentliche Energieberatungsstelle wird im Auftrag der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM durch ein spezialisiertes, unabhängiges Beraterteam aus den Fachbereichen Haustechnik, Energie, Bauphysik und Architektur geführt.

Das Beratungsangebot deckt die ganze Energiepalette ab: Heizung, Beleuchtung, Warmwasser, energieeffizientes Bauen und Sanieren, Betriebsop-

timierung, erneuerbare Energien und Förderprogramme. Die Beratung erfolgt produkte- und systemneutral und richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an KMU.

Beratung auch vor Ort

Je nach Anliegen findet die Beratung per Telefon, per E-Mail oder gegen Voranmeldung an einem der Standorte in Bern, Konolfingen oder Schwarzenburg statt. Dabei ist die erste Beratung kostenlos. Auf Wunsch erfolgt die Beratung auch direkt vor Ort. In diesem Fall begehen die Fachberater gemeinsam mit dem Kunden das Objekt und verfassen danach einen schriftlichen Kurzbericht, der mögliche Massnahmen für eine verbesserte Energienutzung aufzeigt.

Dank der öffentlichen Unterstützung von Kanton und Gemeinden, die der Energieberatung Bern-Mittelland an-

geschlossen sind, kann die Beratung vor Ort zu attraktiven Pauschalpreisen angeboten werden: 100 Franken für Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser und Wohnungen; 150 Franken für Mehrfamilienhäuser; 250 Franken für Dienstleistungs-, Gewerbe- und Fabrikationsgebäude.

Eine Terminvereinbarung ist notwendig (Telefon 031 357 53 50). Zur Vorbereitung auf die Energieberatung kann unter www.energieberatungbern.ch > **Angebot** eine Checkliste für die erforderlichen Daten und Unterlagen heruntergeladen werden.

Kontakt Öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland

Telefon 031 357 53 50
info@energieberatungbern.ch
www.energieberatungbern.ch



Armut im Alter ist unsichtbar.
Aber nicht für uns.
Wir helfen. Helfen auch Sie. 30-890-6



Neues aus den Könizer Bibliotheken

So geöffnet – oder sonntags in die Bibliothek

In der kalten Saison laden die Bibliotheken zu einem gemütlichen und informativen Besuch ein.

Bibliothek Köniz

Sonntag, 31. Januar 2016, 11 Uhr
Manuschak Karnusian (Mittelhäusern) liest aus ihrem vielbeachteten Buch «Unsere Wurzeln, unser Leben – Armenierinnen und Armenier in der Schweiz.»
 Kollekte zugunsten eines armenischen Hilfswerks.

Die Bibliothek ist offen von 10–13 Uhr mit Züpfe und Sonntagszeitungen.

Bibliothek Köniz, Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz, Tel. 031 970 96 50

Bibliothek Niederscherli

Sonntag, 31. Januar 2016, 10–12 Uhr.
 Offener Vorlese Morgen für Kinder. Du wählst ein Buch aus, wir erzählen und lesen daraus vor.

Dazu gibt's Sirup und Gützi, während deine Eltern entspannt Kaffee trinken und Sonntagszeitungen lesen.

Bibliothek Niederscherli
 Schulhaus Bodengässli
 3145 Niederscherli
 Tel. 031 848 15 26

Bibliothek Wabern

Sonntag, 31. Januar 2016, 10–13 Uhr.
 Geniessen Sie die sonntägliche Bibliothek, mit Kaffee, Züpfe, Süssem und Sonntagszeitung.

Kinderprogramm ab 11 Uhr mit Bilderbuchgeschichte und Basteln.

Bibliothek Wabern
 Schulhaus Morillon
 Kirchstrasse 169
 3084 Wabern
 Tel. 031 970 96 55

Öffnungszeiten über die Festtage 2015/2016

Woche 52 | 2015

Alle Bibliotheken sind normal offen bis am Mittwoch, 23. Dezember. Alle Bibliotheken sind geschlossen am 24., 25., 26. und 27. Dezember.

Woche 53 | 2015

Die **Bibliothek Köniz** ist geöffnet: Dienstag, 29. Dezember, 10–12 und 14–18.30 Uhr
 Mittwoch, 30. Dezember, 14–18.30 Uhr
 Donnerstag, 31. Dezember, geschlossen

Die **Bibliotheken Niederscherli, Niederwangen** und **Wabern** bleiben in dieser Woche geschlossen.

Woche 1 | 2016

Schulferienbetrieb-Öffnungszeiten

Bibliothek Köniz

Dienstag: 10–12 und 14–18.30 Uhr
 Mittwoch, Donnerstag: 14–18.30 Uhr
 Freitag: 14–20 Uhr
 Samstag: 10–17 Uhr

Bibliotheken Niederscherli und Wabern

Dienstag: 15–18 Uhr
 Donnerstag: 10–12 und 14–18 Uhr
 Samstag: 10–13 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Dienstag: 15–18 Uhr
 Donnerstag: 15–20 Uhr

Woche 2 | 2016

Ab 11. Januar 2016 wieder Normalbetrieb

Neue Zeitschriften ab Januar 2016

Bibliothek Köniz



Brigitte Biografie
 Die besten Geschichten schreibt das Leben



Crime
 Wahre Verbrechen für hartgesottene Krimifans



Wir
 Das Magazin für die dritte Lebenshälfte



Barbara
 Kein normales Frauenmagazin, frech und ohne Diäten



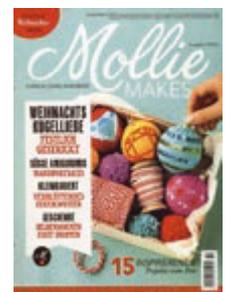
Geo Epoche
 Das Magazin für Geschichtsinteressierte



Mollie makes
 Living & loving handmade. Ein Bastelmagazin



Myway
 Das Frauenmagazin für die besten Jahre



Mollie makes
 Es darf gebastelt werden.

Gesamtübersicht

Unter diesem QR-Code ist eine Übersicht über alle Zeitschriften der Könizer Bibliotheken zu finden.



MUNDART REGGAE

Dodo: Anti Brumm Tournee

Dodo präsentiert sein neuestes Album «Anti Brumm». Wer bereits den «Hippie-Bus» und »Nagellack» feierte, wird dieses Album lieben – und gar einige spannende Entdeckungen machen. «Anti Brumm» besticht durch seine grosse stilistische Artenvielfalt, seinen emotionalen Höhenunterschieden und dem Anspruch, jedem einzelnen Song eine gebührende Rolle zu geben. Dass dies gelingen kann, beweist Dodo auf sehr eindrückliche Art und Weise.



Samstag, 16. Januar, 20.30 Uhr
Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall,
Muhlerstrasse 11, 3098 Köniz

Tickets und weitere Informationen:
kulturhof.ch/veranstaltungen/dodo

MUSIKALISCHE LESUNG

Kulturtafel: Huber-Keller-Gundacker

Geniessen Sie nach einem hausgemachten Dreigänger den Auftritt von Huber-Keller-Gundacker. Der «Menuplan» des Könizer Trios Marianne Keller (Musik), Godi Huber (Autor von «Bruno Peretti bärenstark») und Ruth Gundacker (Autorin «Schreckmüpfeli» Radio SRF) beschleunigt im neuen Jahr den Puls und sorgt für ein anregendes Kribbeln im Bauch. Konzert, Essen inkl. Mineralwasser CHF 75.–.



Freitag, 22. Januar, 18 Uhr
Restaurant zum Schloss, Muhlerstrasse 9, 3098 Köniz

Verbindliche Reservationen unter
Mail: geniessen@zum-schloss.ch oder
031 972 48 48 | www.zum-schloss.ch/

JAZZ

15. BeJazz Winterfestival

BeJazz präsentiert an seinem Festival für den aktuellen Schweizer Jazz erneut eine breite Palette an spannenden Bands: Die Jazzfans dürfen sich auf Andy Scherrer, Skyjack, Roman Tulei und Clemens Kuratle freuen, während Ania Losinger, das Trio Keita-Brönnimann-Niggli, Kappeler-Zumthor (Bild) und Kazalpin auch einem weniger jazzspezifisch interessierten Publikum Freude bereiten werden. Egal an welchem Abend – ein Besuch des BeJazz-Saisonhighlights lohnt sich garantiert.



© KAPPELER ZUMTHOR

**21.–23. Januar, Donnerstag 20 Uhr,
Freitag und Samstag 18 Uhr**
Vidmarhallen, Liebefeld | www.bejazz.ch

SCHAUSPIEL

Der Goalie bin Iq

Pedro Lenz' Erfolgserzählung als Theaterstück auf der Vidmar-Bühne. Das heldenhaft-schlitzohrige, naiv-geschäftstüchtige Stehaufmännchen Goalie ist eine weitere der wunderbaren Figuren des Berner Mundartdichters Pedro Lenz, der mit liebevollem Blick einen gewitzten, grundsympathischen und dennoch gefährdeten Menschen zeichnet und ihm mit Berndeutscher Poesie humorvoll und melancholisch zugleich eine markante, wortreiche Stimme verleiht.



©ANNETTE BOUTELLIER

Donnerstag, 11. Februar, 19.30 Uhr
Konzert Theater Bern,
Vidmarhallen Bern-Liebefeld

Tickets und weitere Aufführungsdaten: www.konzerttheaterbern.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen 2015

	Altpapier	Altmetall
3084 Wabern	20.1.	18.1.
3095 Spiegel	20.1.	18.1.
3097 Liebefeld	6.1.	25.1.
3098 Schliern	6.1.	1.2.
3098 Köniz	13.1.	25.1.
3144 Gasel	27.1.	1.2.
3145 Niederscherli	27.1.	8.2.
3145 Oberscherli	27.1.	8.2.
3147 Mittelhäusern	27.1.	8.2.
3172 Niederwangen	13.1.	15.2.
3173 Oberwangen	13.1.	15.2.
3174 Thörishaus	27.1.	15.2.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

Geschlossen über die Festtage

Infolge Feiertage ist der Entsorgungshof Werkhof Köniz geschlossen am **Freitag, 25. Dezember, Samstag 26. Dezember** sowie am **Freitag, 1. Januar 2016** und **Samstag 2. Januar 2016**.

Weitere Ausnahmen von den regulären Öffnungszeiten sind im aktuellen Abfallmerkblatt festgehalten.

Christbaumabfuhr

Die Christbaumabfuhr findet am Montag, **11. Januar 2016** statt und ist kostenlos.

R O D E R O P T I K

riegel werbung.ch

gutsehen
gutausssehen

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81 · www.roderoptik.ch



GEBR. WENGER AG

www.wenger-bedachungen.ch

Seit 5 Generationen Ihre Vertrauensfirma rund ums Dach

Brigitta Schär und Team
Fachapothekerin FPH
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

Gurten Apotheke

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08h00-12h15 / 13h30-18h30
Samstag
08h00-16h00

Pilates

im Gurtenareal, Wabern

Neues Jahr - neue Vorsätze.
Ein Kurseinstieg
ist jederzeit möglich.

www.pilates-porentief.ch

KOSMETIKINSTITUT SILVIA GERBER

eidg. dipl. Kosmetikerin

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eichholzstrasse 4, 3084 Wabern
Telefon 031 961 02 02, www.kosmetik-silviagerber.ch

KP

Keiser + Piccioni
Malergeschäft

Weyerstrasse 26 · 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 · Natel 079 474 42 36

40 Jahre in Bern

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern

EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
www.egli-ag.ch office@egli-ag.ch
24-h-Tel. 031 333 88 00

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen

Tel. 031 819 25 33
E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern

Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch



Workshop in Bern für veganes Kochen am 28. Januar 2016

Teilnehmer: bis 6 Personen
Kursgeld: Fr. 130.– pro Person
inkl. Bio-Zutaten und Nachtessen

Anmeldung bis am 16.1.2016

Weitere Infos unter:
Rachel Kuhn, 031 371 37 56

wyss LIEGENSCHAFTEN GmbH

IMMOBILIENBEWERTUNG LIEGENSCHAFTSVERKAUF

Wyss Liegenschaften GmbH, Wabern / Bern
www.wyssliegenschaften.ch | 031 534 00 14



Dieses Bild wurde in Schwarzenbühl
bei Riffenmatt aufgenommen

Die Online- Druckerei aus der Region

Günstig und einfach Postkarten,
Visitenkarten, Flyer und mehr
bestellen auf www.printzessin.ch



printzessin.ch